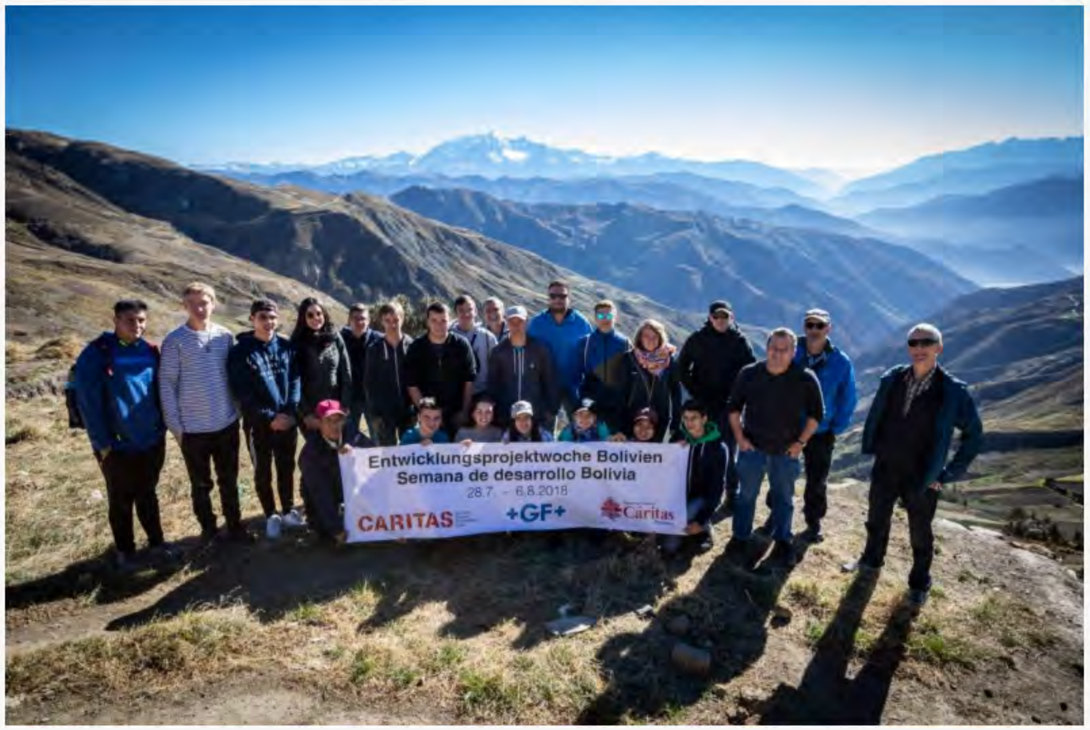
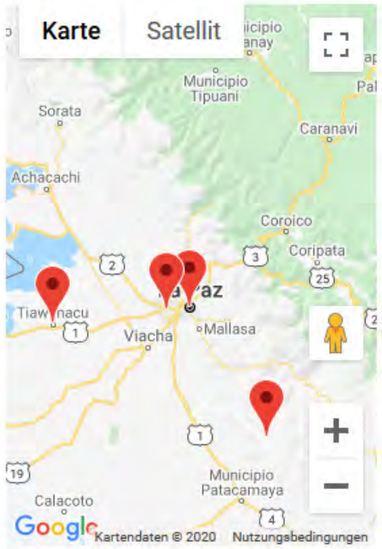
Willkommen auf dem Bolivien Blog

Ende Juli 2018 reisten 16 Lernende von GF für eine Entwicklungsprojektwoche nach Bolivien. Dort haben sie mit einheimischen Schülern und Jugendlichen zusammengearbeitet. Über ihre Erlebnisse haben die Jugendlichen regelmässig auf diesem Blog berichtet.



Blogbeiträge

Karte



Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Blog

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Bolivia • Von leagueorgfischer • 9. August 2018 • 57 Kommentare

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen Am letzten Abend vor der Abreise, nach einem ausgiebigen Abendessen in einem schönen Restaurant, haben wir noch einmal auf die Woche zurückgeblickt und unsere Erfahrungen ausgetauscht. Welche Eindrücke die Entwicklungsprojektwoche bei uns hinterlassen haben könnt ihr hier nachlesen: Daniel Waldvogel: Jasmina von Arx: Sreileak Wendland: Yves Ackermann: Philipp Bachmann: Luca Marceca: Leandro…

Details

Berufsbildung in Bolivien

Bolivia • Von leagueorgfischer • 5. August 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen Der letzte Programmpunkt der Entwicklungsprojektwoche war das Technische Institut Don Bosco in El Alto. Das Institut ermöglicht über 2000 Schülern zwischen 19 und 30 Jahren eine Ausbildung in vorwiegend technischen und wirtschaftlichen Berufen. Die Ausbildung ist kostenlos und richtet sich vor allem an Jugendliche mit begrenzten finanziellen Mitteln. In der Regel bestehen…

Details

Wandmalerei bei ENDA

Bolivia • Von leagueorgfischer • 4. August 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen Einen Tag nachdem wir die Mitarbeitenden und die Mädchen von ENDA kennengelernt hatten, machten wir uns am morgen früh auf den Weg nach El Alto. Dort würden wir die nächsten anderthalb Tage gemeinsam mit den Mädchen, die beiden Therapiezentren von ENDA verschönern. Treffpunkt war das Zentrum «Minka», wo wir von ENDA Direktorin…

Details

Ausflug mit ENDA

Bolivia • Von leagueorgfischer • 1. August 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen Am vierten Tag unserer Entwicklungsprojektwoche besuchten wir die Ruinenstätte Tiwanaku und den weltberühmten Titicacasee, das höchstgelegene schiffbare Gewässer der Welt. Dieser Ausflug sollte nicht nur Vergnügen sein, sondern primär dazu dienen die Mitarbeitenden von ENDA und die Mädchen die sie derzeit betreuen, kennenzulernen. Wir würden nämlich insgesamt zweieinhalb Tage mit ihnen verbringen….

Details

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bolivia • Von leagueorgfischer • 31. Juli 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen Wie bereits erwähnt, war der letzte Halt unseres zweiten Tages das Dorf Caracato. Hier erwartete uns im Gegensatz zu den letzten zwei Gemeinden ein etwas anderes Programm. Am Abend unserer Ankunft sollten wir mit den Jugendlichen vor Ort Volleyball und Fussball spielen. Zu Beginn schon wamte uns Roland davor, dass die Jugendlichen…

Details

Eintauchen in eine fremde Welt

Bolivia • Von leagueorgfischer • 30. Juli 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen Am zweiten Tag ging es pünktlich um 06:00 Uhr früh los in Richtung bolivianische Hochebene. Mit dabei: Richard Haep, Direktor von Caritas Schweiz in Bolivien und Rubén Araujo, Direktor von Caritas Corocoro und sein Team. Diese Partnerorganisation von Caritas verfügt über mehrjährige Erfahrung im Bau von Wassersystemen und in der Gemeindeentwicklung. In…

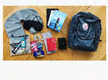
Details

Erster Tag in Bolivien

Bolivia • Von leagueorgfischer • 29. Juli 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen Nach einer langen und anstrengenden Reise sind wir am Sonntag um ca. 04:30 Uhr morgens in unserem Hotel in La Paz angekommen. Da wir alle sehr müde waren und das Programm am nächsten Tag bereits um 12:00 Uhr losging, haben wir uns ruckzuck schlafen gelegt. Am Sonntag trafen wir die gesamte Gruppe…

Details



Die Packliste: Was wir in Bolivien wirklich brauchen

Preparations • Von leagueorgfischer • 25. Juli 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen Nachdem wir euch den Reiseplan vorgestellt haben wird klar: Ein umständlicher Koffer ist hier fehl am Platz. Ein Rucksack ist wesentlich praktischer und kann überall hin mitgenommen werden ohne kaputtzugehen. Bei über 3000 Meter Höhe und Temperaturen, die von 3° Celsius nachts bis 18° Celsius tagsüber reichen, gibt es einiges zu beachten:…

Details

Der Countdown läuft

Preparations • Von leagueorgfischer • 13. Juli 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivien Blog Leser In zwei Wochen geht es los. Nach vielen Monaten der Vorbereitung über Land, Leute und Sprache ist der Abflugtag zum Greifen nah. Die Vorfreude ist natürlich sehr gross und wir sind gespannt, wie unsere Vorstellungen dann in der Wirklichkeit aussehen. Heute möchten wir euch gerne unseren abwechslungsreichen Reiseplan vorstellen. Wir freuen…

Details

100 Jahre Berufsbildung bei GF

Preparations • Von leagueorgfischer • 4. Juli 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivienblog-Leser Nur noch vier Wochen, dann starteten unsere 16 Lernenden zu ihrer spannenden Entwicklungsprojektwoche nach Bolivien. Es ist übrigens das erste Mal, dass eine Gruppe im Auftrag von GF auf eine solche Auslandsreise geht. Die 16 Jugendlichen helfen in Bolivien unter anderem bei Projekten des Hilfswerks Caritas mit, das von der GF-Clean Water Stiftung…

Details

¿Habla español?

Preparations • Von leagueorgfischer • 27. Juni 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivienblog-Leser Seit fast fünf Monaten lernen wir bereits fleissig Spanisch! Wie es läuft und welche Fortschritte wir bereits gemacht haben, erfahrt ihr hier. „Die Lernenden geben ihr Bestes, um in der kurzen Zeit die bestmöglichen Fortschritte zu erzielen", lobt die Sprachlehrerin Sosleydis Stocker. So haben die Kursteilnehmer gelernt, sich vorzustellen, nach dem Weg zu…

Details

José ist mit an Bord

Preparations • Von leagueorgfischer • 20. Juni 2018 • Kommentar hinterlassen

Liebe Bolivienblog-Leser Im letzten Blogeintrag hatten wir euch ja schon über die 2012 begonnene Zusammenarbeit zwischen GF und Caritas Schweiz in der Trinkwasserversorgung berichtet. Dank dieser Partnerschaft profitieren bis heute mehr als 40'000 Menschen weltweit von einer nachhaltig verbesserten Trinkwasserversorgung. Auch das Hilfswerk Brücke · Le pont unterstützt seit 1956 benachteiligte Menschen in Entwicklungsländern, unter…

Details

Die Clean Water Stiftung leistet Unterstützung zur Selbsthilfe

Preparations • Von leagueorgfischer • 13. Juni 2018 • Kommentar hinterlassen

Die Stiftung Clean Water der Georg Fischer AG unterstützt Wasserversorgungsprojekte in mehr als 50 Ländern weltweit. Clean Water arbeitet mit Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) und lokalen Organisationen zusammen, um die Beständigkeit der Projekte sicherzustellen. Die Clean Water Stiftung wurde im Jahr 2002 gegründet. In den vergangenen 15 Jahren hat GF mehr als 10 Mio. CHF in die…

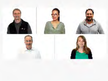
Details

Bolivien ist nichts für schwache Nerven

Preparations • Von leagueorgfischer • 6. Juni 2018 • Kommentar hinterlassen

Südamerika ist voller Wunder und Abenteuer: Die hohen Berge der Anden, der Regenwald am Amazonas und die Inkaruinen sind bekannt und zeigen, wie vielfältig der Kontinent ist. So auch Bolivien. Das Land ist einer von zwei Binnenstaaten in Südamerika und wurde nach dem Nationalhelden und Unabhängigkeitskämpfer Simón Bolívar (1783 – 1830) benannt. Seine gigantische Hochebene…

Details



Auch die Begleitpersonen sind voller Vorfreude

Preparations • Von leagueorgfischer • 30. Mai 2018 • Kommentar hinterlassen

Die Entwicklungsprojektwoche ist eine Initiative von GF anlässlich des Jubiläums «100 Jahre Berufsbildung bei GF» in Zusammenarbeit mit der Wibilea AG und der Hilfsorganisation Caritas Schweiz. Dafür eingesetzt hat sich Roland Gröbli, Generalsekretär bei GF und Geschäftsführer der Stiftung Clean Water. Er und drei weitere Mitarbeitende von GF, sowie ein Mitarbeiter der Wibilea AG begleiten die…

Details

1 2 →

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Blog

16 Auszubildende und ihre Erwartungen

Preparations • Von leageorgfischer • 23. Mai 2018 • Kommentar hinterlassen

Sie alle freuen sich auf unvergessliche Erlebnisse: Die 16 Auszubildenden von GF im Alter zwischen 17 und 23 Jahren fliegen vom 28. Juli bis 5. August 2018 nach Bolivien. Keiner von ihnen war bisher in Südamerika. Umso grösser ist die Spannung: Jasmina von Arx ist 18 Jahre alt und macht bei GF Piping Systems die...

Details

Video Vorbereitungswochenende

Preparations • Von leageorgfischer • 16. Mai 2018 • Kommentar hinterlassen

Details

Teamgeist formen und gemeinsame Ziele setzen

Preparations • Von leageorgfischer • 15. Mai 2018 • Kommentar hinterlassen

Die Rucksäcke sind gepackt, die Wanderschuhe geschnürt und die Outdoorjacke griffbereit: das Vorbereitungswochenende für die Entwicklungsprojektwoche in Bolivien kann losgehen. Nach einer mehrstündigen Zugfahrt von Schaffhausen aus kommen wir an unserem Ziel an: die Bannalp im Kanton Nidwalden. Zwei Tage verbringen wir hier, um uns kennenzulernen, auszutauschen und frische Luft in den Bergen zu schnuppern....

Details

Spanischunterricht für die Teilnehmenden

Preparations • Von leageorgfischer • 11. April 2018 • Kommentar hinterlassen

Die Landessprache in Bolivien ist Spanisch. So ist es nur von Vorteil, wenn sich auch die Teilnehmer der Projektwoche mit der Sprache anfreunden und einige Wörter kennenlernen. Deshalb hat GF einen Sprachunterricht organisiert, in dem die Teilnehmenden gleichzeitig auch etwas über das Land und die Kultur von Bolivien lernen. Lehrerin für diesen Kurs ist Sosleydis Stocker...

Details

← 1 2

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Bodrina Blog

Kickstarter und Statements zur Projektwoche

Liebe Kickstarter Blog-Leserinnen

Mittlerweile liegen uns die ersten Fotos unserer ausgelosten Kickstarter-Gewinner vor. Wir haben uns dazu entschlossen die Monitor-Lichtspurfotos auf unseren Fotoseiten ausgestellt.

Wie bereits am 15. Juli 2014 berichtet, haben wir die Kickstarter-Gewinner für eine Fotoaktion

Carole Rodriguez

Carole Rodriguez

Liebe Carole Rodriguez, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Jasmina van Ass

Jasmina van Ass

Liebe Jasmina van Ass, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Dorthee Bockhorn

Dorthee Bockhorn

Liebe Dorthee Bockhorn, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Yvon Kalkmann

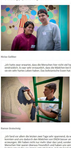
Yvon Kalkmann

Liebe Yvon Kalkmann, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Philipp Rychnovsky

Philipp Rychnovsky

Lieber Philipp Rychnovsky, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.



Ina Hoffmann

Ina Hoffmann

Liebe Ina Hoffmann, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Ina Hoffmann

Ina Hoffmann

Liebe Ina Hoffmann, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Lisanne Reiners

Lisanne Reiners

Liebe Lisanne Reiners, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Nicole Sudhof

Nicole Sudhof

Liebe Nicole Sudhof, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Hannes Grabowsky

Hannes Grabowsky

Lieber Hannes Grabowsky, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Milan Pfister

Milan Pfister

Lieber Milan Pfister, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Tim Pfeiffer

Tim Pfeiffer

Lieber Tim Pfeiffer, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Lisanne Bernard

Lisanne Bernard

Liebe Lisanne Bernard, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Lisanne Bernard

Lisanne Bernard

Liebe Lisanne Bernard, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Sarah Kauer

Sarah Kauer

Liebe Sarah Kauer, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Anna Dellinger

Anna Dellinger

Liebe Anna Dellinger, ich bin mir sicher, dass Sie Ihre Lichtspurfotos gerne mit Ihrer Familie und Freunden teilen. Deshalb hier ein kurzer Hinweis: Sie können Ihre Fotos ganz einfach per Email an uns senden. Wir stellen Ihnen dann einen Dropbox-Ordner zur Verfügung, in dem Sie Ihre Fotos ablegen können. Wenn Sie Ihre Fotos dann hochgeladen haben, können Sie uns Bescheid geben und wir kopieren Ihre Fotos in unsere Fotogalerie. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen. Wenn Sie Ihre Fotos lieber selbst hochladen wollen, dann können Sie uns Ihre Dropbox-Ordner-Adresse mitteilen und wir können Ihnen dann Schreibrechte für Ihren Ordner zuweisen.

Anna-Lena Wallenius

Anna-Lena Wallenius

Liebe Anna-Lena Wallenius

Berufsbildung in Bolivien

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen

Der letzte Programmpunkt der Entwicklungsprojektwoche war das Technische Institut Don Bosco in El Alto. Das Institut ermöglicht über 2000 Schülern zwischen 19 und 30 Jahren eine Ausbildung in vorwiegend technischen und wirtschaftlichen Berufen. Die Ausbildung ist kostenlos und richtet sich vor allem an Jugendliche mit begrenzten finanziellen Mitteln. In der Regel bestehen die Ausbildungen aus drei Jahren Theorie und einem sechsmonatigen Praktikum. Dem Institut ist es ein Anliegen, dass die SchülerInnen während der Ausbildung auch Praxiserfahrung sammeln. Ein duales System wie in der Schweiz gibt es hier nicht.

Wir erhielten eine Führung durch die Räumlichkeiten des Instituts und eine Einführung in verschiedene Berufe. In der Werkstatt, erklärten uns zwei Schüler einen Automationsprozess für Steuerungen anhand einer Maschine. «Es besteht kein grosser Unterschied zu solch einem Prozess in der Schweiz. » sagt uns Tim, der zurzeit den Beruf des Automatikers bei GF erlernt.

Auch das Grafik-Atelier des Instituts ist gut ausgerüstet. Hier erlernen die SchülerInnen den gesamten Prozess vom Design bis hin zur Produktion von Printprodukten wie Plakate oder Flyer.

Technisches Institut Don Bosco

Nach diesem kurzen aber sehr spannenden Einblick in die Berufsbildung, ging es in die Kantine des Instituts. Als Dankeschön für unseren Besuch, führten hier nun die Schüler, die uns vorhin mehr über die verschiedenen Berufe erzählt hatten, drei bolivianische Volkstänze auf. Wir liessen es uns nicht nehmen, der Schulleitung als Geschenk die Frisbees zu überreichen, welche die angehenden Kunststofftechnologen unserer Gruppe, Sreileak, Jasmina und Lukas, produziert hatten.

Technisches Institut Don Bosco

Um 17:30 Uhr verliessen wir das Institut und gingen zurück nach La Paz, wo wir nach einem letzten gemeinsamen Abendessen schon bald unsere Koffer packen mussten. Nur wenige Stunden später, traten wir bereits unsere Rückreise in die Schweiz an. Ein letztes Highlight wartete jedoch noch auf uns: Eine Tagestour durch Bogotá. Da wir auf unserem Rückflug einen Aufenthalt von mehr als 12 Stunden in der kolumbianischen Hauptstadt hatten, bot es sich an, den Flughafen zu verlassen und die Stadt zu erkunden. Auf diese Weise konnten wir neben La Paz eine weitere, sehr vielfältige, lateinamerikanische Metropole besuchen.

Bogotá

Bogotá

Zurück am Flughafen von Bogotá angekommen, realisierten wir zum ersten Mal so richtig, dass die Projektwoche vorbei war. Nach knapp 16 Flugstunden kamen wir am Sonntagabend wohlauf in Zürich an.

Mehr Fotos vom Besuch beim Institut Don Bosco und unserer Rückreise findet ihr in der Bildergalerie.

Teilen

ZURÜCK
Wandmalerei bei ENDA

NÄCHSTES
Rückblick und Statements zur Projektwoche

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

☐ Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

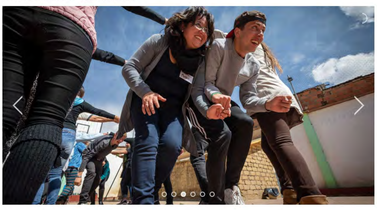
Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Wandmalerei bei ENDA

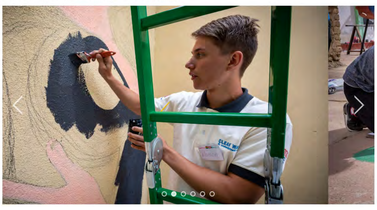
Liebe Bolivien-Blog LeserInnen

Einen Tag nachdem wir die Mitarbeitenden und die Mädchen von ENDA kennengelernt hatten, machten wir uns am morgen früh auf den Weg nach El Alto. Dort würden wir die nächsten anderthalb Tage gemeinsam mit den Mädchen, die beiden Therapiezentren von ENDA verschönern. Treffpunkt war das Zentrum «Minka», wo wir von ENDA Direktorin Patricia Beltran und ihrem zwanzigköpfigen Team herzlich begrüsst wurden. Der Tag startete mit einem Vortrag über die Arbeit von ENDA in El Alto, dieser würde unserer Gruppe lange in Erinnerung bleiben. Dann Patricia erzählte uns unter anderem, dass in El Alto knapp 2500 Minderjährige auf der Strasse leben, wovon 37% Mädchen seien. Diese Zahl steige von Jahr zu Jahr. Seit 1988 kümmert sich die Organisation um Mädchen von 6-18 Jahren, die auf der Strasse leben oder sexuelle Gewalt erfahren. «23% aller Minderjährigen sind Opfer sexueller Gewalt, doch nur in 0.5% aller Fällen kommt es zu einem Schuldspruch» erzählt Patricia weiter. In den Zentren von ENDA erhalten sie professionelle psychologische Betreuung, Nachhilfeunterricht oder eine Ausbildungsmöglichkeit. So haben sie zum Beispiel die Möglichkeit, im hauseigenen Atelier das Schneidern zu erlernen und Bekleidung sowie Accessoires herzustellen. In der Backstube die sich im Untergeschoss des Hauses befindet, stellen die Mädchen Mandelkekse für eine bolivianische Keksfirma her. Hier lernen sie alles über die Produktion, sammeln Arbeitserfahrung und erhalten einen Lohn. Das hilft ihnen dabei, sich später einfacher in die Arbeitswelt zu integrieren. Zudem leistet das Team von ENDA auch präventive Arbeit und engagiert sich in den örtlichen Schulen, indem es zum Beispiel Sensibilisierungskampagnen und Workshops durchführt. Im Anschluss an den Vortrag durften wir die Räumlichkeiten des Zentrums besichtigen und erhielten so einen Einblick in den Alltag der Mädchen.

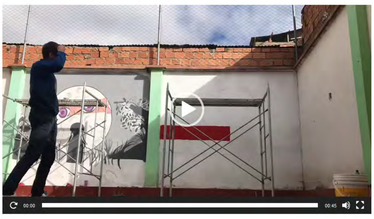
Nach der Führung ging es ziemlich rasch an die Arbeit. Wir teilten uns in drei Gruppen auf. Zwei Gruppen würden die Innenhöfe der Therapiezentren verschönern, die dritte Gruppe würde währenddessen den Spielplatz eines örtlichen Kindergartens auf Vordermann bringen. Bevor wir losgingen, spielten wir mit den Mädchen noch ein paar Spiele und tanzten zu bolivianischer Musik. «Das war eine sehr lustige und natürliche Art, um die Mädchen vor der Arbeit etwas besser kennenzulernen.» beschrieb Ramon.



Für die Wände in den Innenhöfen der beiden Zentren hatten sich sowohl unsere Gruppe, als auch die Mädchen von ENDA im Vorfeld verschiedene Sujets überlegt. Unsere Motive sollten Nähe zwischen der Schweiz und Bolivien darstellen. Die Motive der Mädchen wurden bereits mehrere Wochen vorher durch einen internen Zeichenwettbewerb erkoren. Zudem sollten die verblassten Linien der Spielfelder in den Innenhöfen nachgezogen und Bodenspiele aufgemalt werden. Die Zusammenarbeit mit den Mädchen verlief sehr gut, sie waren sehr fleissig, kreativ und hatten stets Spass an der Arbeit. Was wir seither auf Spanisch sehr gut können: Die Farben.



Die anderthalb Tage vergingen wie im Flug. Trotz Kälte und einer Höhe von 4100 m über dem Meeresspiegel – was uns ab und an zu schaffen machte – konnten wir fast alle unsere Werke fertigstellen. Als wir ENDA um ca. 13:30 Uhr verliessen, sahen die Innenhöfe wie folgt aus:



Media error: Format(s) not supported or source(s) not found

Datei herunterladen: http://bolivien.blog.ch/wp-content/uploads/2018/08/Enda-Timelapse_RGI_converted_mp47_-s2

Schweren Herzens verabschiedeten wir uns von den Mädchen bei ENDA und fuhren zum letzten Programmpunkt unserer Reise. Warum dieser besonders für unsere Lernenden im technischen Bereich spannend war, erfahrt ihr im nächsten Blog-Post.

Mehr Bilder von den zwei Tagen bei ENDA findet ihr in der Fotogalerie.

Teilen

ZURÜCK
Ausflug mit ENDA

NÄCHSTES
Berufsbildung in Bolivien

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Ausflug mit ENDA

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen

Am vierten Tag unserer Entwicklungsprojektwoche besuchten wir die Ruinenstätte Tiwanaku und den weltberühmten Titicacasee, das höchstgelegene schiffbare Gewässer der Welt. Dieser Ausflug sollte nicht nur Vergnügen sein, sondern primär dazu dienen die Mitarbeitenden von ENDA und die Mädchen die sie derzeit betreuen, kennenzulernen. Wir würden nämlich insgesamt zweieinhalb Tage mit ihnen verbringen. ENDA Bolivien (Environmental Development Action in the Third World) ist eine Partnerorganisation von Caritas, die sich um Mädchen kümmert die auf der Strasse leben oder zuhause massive Gewalt erfahren. In den zwei Zentren in El Alto erhalten sie professionelle psychologische und gesundheitliche Betreuung, Nachhilfeunterricht oder eine Ausbildungsmöglichkeit. Richard hatte uns im Vorfeld über die Organisation und die Situation der Mädchen aufgeklärt, wir waren also sehr gespannt auf die Zusammenkunft.

Treffpunkt mit ENDA war der Eingang zur Ruinenstätte Tiwanaku, die wichtigste Ausgrabungsstätte Boliviens. Tiwanaku ist nicht nur der Name des Ortes, sondern auch jener der Kultur hinter der Stätte und bedeutet wörtlich übersetzt etwa „setz dich hin, kleines Lama". Seit 2000 zählt Tiwanaku zum Weltkulturerbe der UNESCO. Da unsere Sprachkenntnisse noch nicht reif für eine Tour auf Spanisch waren, teilten wir uns in zwei Gruppen auf und wurden von einem deutschsprachigen bzw. einem spanischsprachigen Guide mit auf eine Zeitreise genommen. «Sie hatten damals Wasserkanäle aus Stein, heutzutage scheint jedoch genau das in den ländlichen Gegenden Boliviens das grösste Manko zu sein. Tiwanaku war für mich sehr eindrücklich. » schilderte Marco.

Im Anschluss fuhren wir nach Guaqui, ein Hafen am Titicacasee der auf einer Höhe von 3810 m über dem Meeresspiegel liegt. Von dort aus würden wir eine Schiffahrt auf dem See unternehmen und dabei gemeinsam Mittagessen. Die Stimmung war sehr gut, wir kamen trotz unserem gebrochenen Spanisch schnell ins Gespräch mit den Mädchen. «Sie waren sehr sympathisch und offen, ich hatte eher erwartet das sie etwas zurückhaltender sind. » sagte Jasmina über die jungen Bolivianerinnen. Wir fanden heraus, dass nicht nur die Jugendlichen in Caracato Volleyball und Fussball mögen, auch bei den Mädchen von ENDA sind diese Sportarten äusserst beliebt. Nach zahlreichen Selfies auf dem Schiff besuchten wir noch das Eisenbahnmuseum am Hafen.

Um ca. 15:30 Uhr verabschiedeten wir uns von ENDA und machten uns auf den Weg nach La Paz. Der Abschied war jedoch nicht von Dauer, denn die nächsten zwei Tage würden wir gemeinsam mit den Mädchen erneut unsere Kreativität und unser handwerkliches Geschick unter Beweis stellen.

Wie diese Zusammenarbeit aussieht erfahrt ihr im nächsten Blog-Post. Stay tuned!

Teilen

ZURÜCK
Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

NÄCHSTES
Wandmalerei bei ENDA

Schreibe einen Kommentar

ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

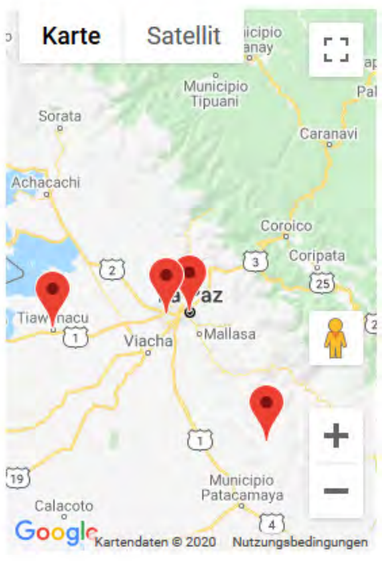
E-Mail*

Website

☐ Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte



Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

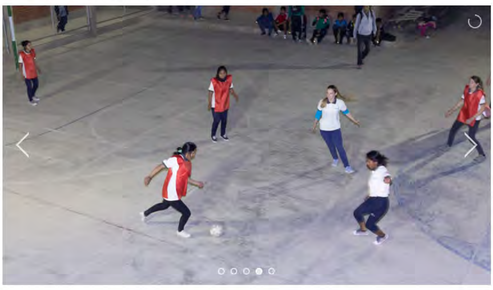
Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen

Wie bereits erwähnt, war der letzte Halt unseres zweiten Tages das Dorf Caracato. Hier erwartete uns im Gegensatz zu den letzten zwei Gemeinden ein etwas anderes Programm. Am Abend unserer Ankunft sollten wir mit den Jugendlichen vor Ort Volleyball und Fussball spielen. Zu Beginn schon warnte uns Roland davor, dass die Jugendlichen hier im Sport sehr talentiert seien und wir uns deshalb nicht allzu viele Hoffnungen auf einen Sieg machen sollten. Für den richtigen Spirit hat Caritas Corocoro allen Teams Polo-Shirts mit dem eigenen und dem Clean Water Logo zur Verfügung gestellt. Wir begannen mit dem Volleyball-Spiel, schnell war klar: Roland hatte Recht, die Bolivianer dominierten. Ähnlich sah es auch beim Fussball aus, sie waren technisch sehr stark und verfügten über die Ausdauer, die auf einer Höhe von 2600 m über dem Meeresspiegel, notwendig war. Wohlverdient nahmen sie am Ende den Siegerpokal entgegen.

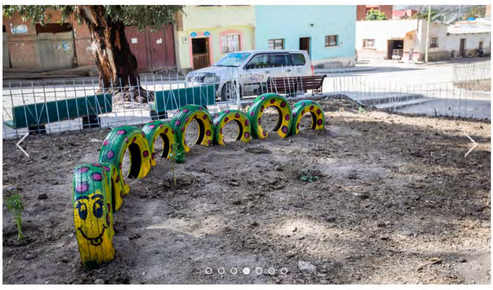


Nach dem Spiel assen wir gemeinsam zu Abend und liessen den Tag Revue passieren. Jeder von uns sollte drei Dinge sagen, die ihr oder ihm besonders aufgefallen sind. Bevor wir jedoch mit unserer Runde begonnen hatten, erhielten wir Besuch von der Jugendgruppe der örtlichen Kirche. Sie hatten für jeden von uns bunte Bilderrahmen gebastelt, die sie uns überreichen wollten. Diese überraschende Geste bestätigte den überaus positiven Eindruck, den wir von den Menschen in den drei Gemeinden ohnehin schon hatten.

Am nächsten Tag trafen wir uns früh zu einem nahrhaften Frühstück, die Energie würden wir brauchen denn das Morgen-Programm war die Verschönerung des Dorfplatzes von Caracato. Nach einer Begrüssungszeremonie auf dem Schulplatz, teilten wir uns in acht Gruppen auf. Zusammengesetzt waren diese aus den Jugendlichen der Gemeinde, Lehrern, Mitarbeitern des örtlichen Gesundheitszentrums, der kirchlichen Jugendgruppe und dem Team von Caritas Corocoro. Da wir nur bis am frühen Nachmittag in Caracato bleiben würden, hatten wir nicht besonders viel Zeit um mit alten Reifen, Farbe, Blumen und etwas Kreativität unser handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen.

Die Zusammenarbeit war für unsere Gruppe sehr speziell, nebst kommunikativen und kulturellen Hürden gab es auch organisatorische Schwierigkeiten. «Am Anfang habe ich nicht gedacht, dass wir bis Mittag etwas auf die Beine stellen. Es war sehr chaotisch. Irgendwann hat sich das jedoch gelegt und wir konnten uns arrangieren. Jeder hat dazu beigetragen, sodass es trotz Startschwierigkeiten sehr gut funktioniert hat. » schildert René. Für unsere Lernenden war es sehr ungewöhnlich, dass die Jugendlichen anfangs viele Fotos mit ihnen machen wollten und ihnen zahlreiche Fragen gestellt haben, obwohl doch eigentlich gearbeitet werden sollte. «Die Lernenden waren sehr geduldig und offen. Sie haben die Situation toll gemeistert. » erzählt Anna stolz.

Das Resultat dieses Morgens? Schaut es euch an!



Natürlich haben wir nur einen kleinen Beitrag zur Verschönerung des Dorfplatzes geleistet, dies sollte jedoch einen Anstoss geben und die Bewohner dazu motivieren, das Projekt fertigzustellen. Bei der schwierigen Lebenssituation der Einheimischen ist es oft nicht einfach die Motivation zu finden, um sich den nicht unbedingt notwendigen Dingen zu widmen. Wer weiss, vielleicht haben wir es auch geschafft, denn bei unserer Abfahrt zwei Stunden später wurde weiterhin eifrig daran gearbeitet. Einige Objekte sahen auch schon ganz anders aus als wir sie verlassen hatten.

Es ging weiter zur Ruinenstätte Tiwanaku und dem weltbekannten Titicacasee, doch mehr darüber im nächsten Blog-Post.

Weitere Fotos zu unseren Aktivitäten in Caracato findet ihr hier.

Teilen

ZURÜCK
Eintauchen in eine fremde Welt

NÄCHSTES
Ausflug mit ENDA

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Eintauchen in eine fremde Welt

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen

Am zweiten Tag ging es pünktlich um 06:00 Uhr früh los in Richtung bolivianische Hochebene. Mit dabei: Richard Haep, Direktor von Caritas Schweiz in Bolivien und Rubén Araujo, Direktor von Caritas Corocoro und sein Team. Diese Partnerorganisation von Caritas verfügt über mehrjährige Erfahrung im Bau von Wassersystemen und in der Gemeindeentwicklung. In diesem Rahmen ermöglicht sie 12 Gemeinden in den Bezirken Sapahaqui und Patacamaya den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Stiftung Clean Water von GF unterstützt die Projekte dieser Organisation. Um Einblicke in die Lebensbedingungen vor Ort und die Arbeit von Caritas zu erhalten, wurde uns ermöglicht, drei dieser 12 Gemeinden zu besuchen.

Nach knapp 4 Stunden Fahrt erreichten wir Ocuire, die erste der drei Gemeinden. Das kleine Dorf mit rund 100 Einwohnern hat erst kürzlich den Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Aus dem Bus ausgestiegen, erwartete uns das gesamte Dorf mit strahlenden Gesichtern, Musik und selbstgemachten Kränzen aus Blumen, Kräutern und Gemüse. Ein Empfang, den sich niemand von uns so hätte träumen lassen und ein Erlebnis das wir nie vergessen würden. Aber seht selbst:

Im Anschluss ging es zur Geschenkeübergabe. Für die Kinder im Dorf hatten wir Bälle und Frisbees dabei, für die Erwachsenen eine traditionelle schweizer Kuhglocke und natürlich schweizer Schokolade. Anschliessend teilten wir uns in vier Gruppen auf und tauschten uns mit den Anwohnern über ihre Lebenssituation und die Veränderungen aus, die das neue Wassersystem mit sich bringt. Dafür hatten die Lernenden von GF im Spanischunterricht Fragen vorbereitet, die sie den Einheimischen stellen würden.

«Fast alle unsere Probleme haben sich mit dem Zugang zu sauberem Trinkwasser gelöst» erzählt uns Edi, ein Anwohner von Ocuire. Davor hätten sie das Wasser aus der nächstgelegenen Quelle ins Dorf bringen müssen. Bewohner von jung bis alt hätten deshalb täglich schwere Kanister Wasser über die holperigen Wege tragen müssen. Dieses Wasser sei oft nicht sauber gewesen und verursachte deshalb vermehrt Erkrankungen. Einige von uns besuchten währenddessen die neugebaute Wasseranlage. Doch nicht nur wir hatten Fragen, auch die Bewohner von Ocuire wollten mehr über «unser Land», die Schweiz, erfahren.

Beim gemeinsamen Mittagessen das die Bewohner eigens für uns hergerichtet hatten, konnten wir regionale Spezialitäten probieren. Obwohl deutlich spürbar war, dass unsere Gruppe noch nicht bereit war das friedliche Ocuire zu verlassen, brachen wir kurz nach dem Mittagessen auf in Richtung Macamaca, die zweite Gemeinde unserer Reise.

Auch in Macamaca wurden wir von den Anwohnern auf dem Dorfplatz herzlich in Empfang genommen und es wurden Geschenke überreicht. Macamaca besitzt dank dem Einsatz von Caritas Corcoro seit mehreren Jahren ein funktionierendes Wassernetz mit Haushaltanschlüssen. Zudem hat man hier ein Wasser-Komitee gegründet, das sich monatlich trifft, um Projekte rund um das Thema Wasser zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Unsere Gruppe hatte wieder etwas Zeit, um mit den Anwohnern über ihre Lebenssituation zu sprechen und Fragen zu stellen. Maximiliano, Vorsitzender des Wasser-Komitees, nahm uns mit in sein Haus wo er mit seiner achtköpfigen Familie lebt. Er erzählte uns, dass sie das Wasser früher aus dem 20 Autominuten entfernten Caracato herbringen mussten und dass sich das Leben der Dorfbewohner mit der Installation des Wassersystems sehr verändert hat.

Währenddessen tauschten sich Anna und die weiblichen Lernenden der Gruppe mit den Frauen der Gemeinde aus. Die BolivianerInnen erzählten uns das sie sich wünschen, dass ihre Kinder später in die Stadt ziehen, um zu studieren. Die Arbeit im Dorf sei körperlich sehr anstrengend und bringe wenig Perspektiven. Die Leute hier leben nämlich primär von der Landwirtschaft. Zudem erzählten sie, dass viele Frauen in Bolivien unter häuslicher Gewalt leiden. Sie sind überzeugt davon, dass schweizer Frauen besser behandelt werden.

Wir verabschiedeten uns und machten uns auf den Weg in Richtung Caracato. Nach einer kurzen und abenteuerlichen Fahrt erreichten wir gegen 18:00 Uhr die dritte und letzte Gemeinde die wir besuchen würden. Warum hier neben unseren Spanischkenntnissen besonders körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt waren, erfahrt ihr im nächsten Blog-Post.

Ihr wollt noch mehr Bilder von unseren Erlebnissen in Ocuire und Macamaca sehen? Kein Problem! Werft einfach einen Blick in die Bildergalerie.

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Blog Über das Projekt Teilnehmer Bildergalerie Karte Kalender FAQ Deutsch Suche

Teilen

ZURÜCK
Erster Tag in Bolivien

NÄCHSTES
Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Erster Tag in Bolivien

Liebe Bolivien-Blog LeserInnen

Nach einer langen und anstrengenden Reise sind wir am Sonntag um ca. 04:30 Uhr morgens in unserem Hotel in La Paz angekommen. Da wir alle sehr müde waren und das Programm am nächsten Tag bereits um 12:00 Uhr losging, haben wir uns ruckzuck schlafen gelegt.

Am Sonntag trafen wir die gesamte Gruppe zum Mittagessen. Roland Gröbli und José Balmer haben uns begrüsst und uns ins Tagesprogramm eingeweiht. Zur Akklimatisierung würden wir am ersten Tag eine kleine Stadttour unternehmen. Solch ein Akklimatisierungs-Tag ist enorm wichtig für die Gruppe, denn wie bereits erwähnt ist La Paz die höchstgelegene Verwaltungshauptstadt weltweit und befindet sich auf mehr als 3'500 m über dem Meeresspiegel.

Mit dem Teleferico, dem Seilbahnnetz von La Paz, waren wir in weniger als 20 Minuten mitten im Stadtzentrum und erhielten dank dem tollen Wetter erst noch einen tollen Ausblick auf die Stadt. Das Seilbahnnetz in La Paz besteht derzeit aus sieben Seilbahnlinien und wird nach seiner Fertigstellung das grösste urbane Seilbahnnetz der Welt sein. Ziemlich beeindruckend, fanden auch die Lernenden.

Im Stadtzentrum angekommen, führte uns José durch die Sehenswürdigkeiten. Vom «Paseo el Prado», der Hauptstrasse des Zentrums, ging es zunächst hinauf zum neuen Regierungsgebäude von Präsident Evo Morales und zur «Plaza Murillo» dem Hauptplatz der Stadt. Auf dem Weg nach oben bemerkten wir zum ersten Mal die Tücken der Höhe. Hochlaufen und dabei plaudern ist hier irgendwie nicht so einfach wie in der Schweiz. José hatte uns bereits mehrfach vor der Höhe gewarnt und deshalb auch genug «Sorojchi» (Medikament gegen Höhenkrankheit) mit auf die Tour genommen.

Nach einem Spaziergang vorbei an bunt bemalten Mauern und der «Iglesia San Francisco» (Kirche des Heiligen Franz von Assisi) gelangten wir zum «Mercado de Brujas», dem berühmten Hexenmarkt von La Paz. Schnell war klar, dass dieser Markt für die Lernenden das Highlight des Tages sein würde. Hier wird einem für jedes Problem eine Lösung angeboten – in Form von Talismanen, Pulver, Seife, Zuckerguss oder Lama-Föten. Einige von uns probierten hier zum ersten Mal das Kauen von Koka-Blättern, eine weitere Wunderwaffe gegen die Höhenkrankheit.

Bevor wir uns auf den Weg zurück ins Hotel machten, gingen einige von uns noch auf Shoppingtour und kauften bereits Souvenirs für Freunde und Familie. Andere probierten lieber noch die kulinarischen Spezialitäten die die Strassen von La Paz zu bieten haben. Dies war eine sehr gute Gelegenheit, um unsere erlernten Spanischkenntnisse unter Beweis zu stellen und mit den Einheimischen «warm zu werden».

Zurück im Hotel, trafen wir Richard Haep, Direktor von Caritas Schweiz in Bolivien. Er gab uns einen kurzen Einblick in die Arbeit von Caritas Schweiz in Bolivien sowie in die Situation der Menschen im Land. Er klärte uns zudem über die Gegebenheiten in den Dörfern auf, die wir am nächsten Tag besuchen. Danach gingen wir in der Gruppe das detaillierte Programm für den nächsten Tag durch. Beim anschliessenden Abendessen, konnten wir uns über unsere ersten Eindrücke Boliviens austauschen. Viele der Lernenden hatten sich die Stadt La Paz ganz anders vorgestellt. Die Bilanz ist jedoch überaus positiv. So waren Sreilak und Jasmina begeistert von der Freundlichkeit der BolivianerInnen. «Sie haben immer gelächelt und uns sehr freundlich gegrüsst» erzählte Sreilak.

Da es am nächsten Tag bereits um 06:00 Uhr früh losging, war nach dem Abendessen sehr bald mal Schlafenszeit angesagt.

Teilen

ZURÜCK
Die Packliste: Was wir in Bolivien wirklich brauchen

NÄCHSTES
Eintauchen in eine fremde Welt

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Die Packliste: Was wir in Bolivien wirklich brauchen

Liebe Bolivien-Blog Leserinnen

Nachdem wir euch den Reiseplan vorgestellt haben wird klar: Ein umständlicher Koffer ist hier fehl am Platz. Ein Rucksack ist wesentlich praktischer und kann überall hin mitgenommen werden ohne kaputtzugehen. Bei über 3000 Meter Höhe und Temperaturen, die von 3° Celsius nachts bis 18° Celsius tagsüber reichen, gibt es einiges zu beachten: Was nehmen wir mit und wie bekommen wir alles in unseren Rucksack? Hier findet Ihr eine Liste und ein paar Tricks und Tipps:

Der Kleiderschrank to go:

Am besten passen die Klamotten in den Rucksack indem ihr sie einrollt. Somit brauchen sie weniger Platz:

Unterwäsche	Unterhosen/Boxershorts, (Sport-) BHs
Socken	Die Socken sollten atmungsaktiv sein und schnell trocknen
Hosen	Zwei Jeans oder lange Hosen werden ausreichen. Sie sollten möglichst bequem sein für die langen Flüge
Oberteile	Ein paar T-Shirts/Tops, Pulls, Sweatshirts oder Sportshirts, die schnell trocknen sind praktisch
Schlaf-Shirt/ Shorts	Packt auch etwas Warmes ein, in der Nacht kann es ziemlich kalt werden
Schuhe	Wanderschuhe, Turnschuhe und Flip-Flops für die Duschen
Jacken	Fleece Jacke und wasserdichte Wind-/Regenjacke
Thermowäsche	Wichtig, da es zu extremen Temperaturschwankungen kommen kann.
Cappy/Hut	Da auf über 3000 m Höhe die Sonne stärker scheint, ist eine Kopfbedeckung notwendig
Bikini/ Badeshorts	Wir drücken die Daumen, dass ihr einmal in den Titicacasee springen könnt!
Wäschebeutel	Ihr könnt eine Plastiktüte für die benutzte Wäsche verwenden, aber es sprickt auch nichts gegen einen schönen Wäschebeutel.
Für die Mädels:	
Sarong-Tuch	Das kann vielfältig eingesetzt werden: zum Draufsetzen, Halstuch oder zum Zudecken bei Klimaanlagen

Das kleine Badezimmer im Rucksack:

Mikrofaser Travel-Handtuch	Ein grosses und ein kleines Handtuch trocknen extrem schnell und haben sehr wenig Gewicht
Hänge-Kulturbeutel	Man kann sie aufhängen und zusammenrollen. Das spart Platz und ist praktisch.
Shampoo, Duschgel und Bodylotion	Das alles lässt sich einfach in Reiseflaschchen transportieren, die enorm Platz sparen
Zahnbürste, Zahnpasta, Zahnseide	Am besten nehmt Ihr keine elektrische Zahnbürste mit. Vielleicht habt Ihr nicht immer die Möglichkeit sie aufzuladen.
Rasierer, Rasierschaum, Aftershave	Wenn nötig denkt auch an die Ersatzklingen
Haarbürste, Haargummis	Es gibt praktische Reise-Haarbürsten die Platz sparen
Deo	Gibt es auch in praktischen Reisegrössen
Gesichtscreme, Handcreme	Es gibt auch Gesichtscremes, die bereits Sonnenschutz beinhalten
Lippenpflege	Auch hier gibt es die Möglichkeit, einen Pflegestift mit Sonnenschutz zu verwenden
Nagelset, Pinzette	Das kann immer nützlich sein und sollte nicht fehlen.
Für Kontaktlinsenträger: Kontaktlinsen, Kontaktlinsenflüssigkeit, Augentropfen	Beim Optiker bekommt man die Kontaktlinsenflüssigkeit im kleinen Reiseformat.
Wattestäbchen, Taschentücher	Gerade Taschentücher kann man oft gebrauchen.
Sonnencreme	Sonnenschutzfaktor 50 wird zum Auftragen oder Sprühen empfohlen. Das ist bei über 3000 Meter Höhe sehr wichtig
Für die Jungs: Haargel	Auch das gibt es in kleinen Reisegrössen
Für die Mädels: Tampons, Slipeinlagen	Je nach Bedarf
Make-up, Wimpernmasche	Reduziert die Schminksachen auf das nötigste. Ein kleiner Taschenspiegel könnte vielleicht noch nützlich sein
Gesichtswaschlotion	Für das Entfernen des Make-ups

Die nützliche Reiseapotheke:

Persönliche Medikamente	Anti-Baby-Pille oder Medikamente bei chronischen Erkrankungen
Kopf- und Schmerztabletten	Paracetamol, Aspirin oder Ibuprofen
Reisetabletten	Für den Flug, die Busfahrten oder die Bootsfahrten

In unserem Fall haben die Sanitäter von GF eine Reiseapotheke für Bolivien zusammengestellt. Hier findet Ihr eine Liste des Inhaltes:

Pflaser, Blasenpflaster, Verbandszeug	Diverse Kompressen, Verbände und Pflastermaterial
Desinfektionsspray	Merfen Lösung
Wund- und Heilsalbe	Primofenac Salbe, Vita Hexin
Durchfalltabletten	Loperamid
Magen-Darm Krämpfe/Schmerzen	Buscopan
Übelkeit	Motilium lingual
Fieber	Irfen 400 mg
Höhenkrankheit	Gly-Coramin
Bindehautentzündung	Sperealferg AT
Halsschmerzen	Mebucaine
Naesenspray	
Insektenstiche/Sonnenbrand	Fenistil Gel

Elektronisches & Digitales fürs Entertainment:

Bei Bedarf gibt es praktische, wasserdichte Beutel die sich für die Technikgegenstände bestens eignen.

Stromanstecker/Reiseadapter	Stecker typen variieren je nach Hotel und Unterkunft, die meisten Stecker in Bolivien sind bi-polar (rund und flach)
Taschenlampe	
Ladekabel	
Je nach Bedarf:	
Digitalkamera	
GoPro	
Kopfhörer	
Ebook Reader	
Powerbank	Eine Powerbank wird euch von GF zur Verfügung gestellt 😉

Wichtige Dokumente die euch eine unkomplizierte Reise ermöglichen:

Wenn Ihr die Reisedokumente fotografiert und in einer Cloud ablegt, habt Ihr jederzeit Zugriff daraof, falls etwas mit den Unterlagen passieren sollte.

Flugtickets	
Reisepass	
Versicherungsdokumente	z.B. (Ausland-) Krankenversicherung oder Reisegepäckversicherung
Notfallnummern und Adressen	

Was nicht fehlen darf:

Kreditkarte/Bargeld	Zur Mitnahme aus der Schweiz sind Franken oder Euro zu empfehlen. Nach Ankunft im Flughafen von El Alto ist es sehr sinnvoll, das Geld in die Landeswährung (Bolviano) zu wechseln oder an einem Automaten Geld mit der Kreditkarte abzuheben
Rucksackzahlenschloss	
Kofferanhänger	Must-have, wenn das Gepäck verloren geht
Proviant für den Flug	Etwas Leckeres und Sättigendes lässt so schnell keine schlechte Laune aufkommen
Sonnenbrille	
Bauchtaschen für Wertsachen	

Und wenn ihr noch Platz habt:

***Für den Kulturbeutel:* After-Sun-Lotion**	
Parfum	
Föhn	
Reinigungetücher fürs Gesicht und Hände	
Für die Mädels: Nagellack/Entferner	
***Entertainment:* Spielkarten, Würfel**	
Musikbox	
Buch	
***Schlafen:* Nackenhörnchen**	
Schlafsack	
***Sonstiges:* Wiederauffüllbare Trinkflasche**	
Taschenmesser (nicht im Handgepäck!)	
Regencape für den Rucksack	

Jetzt gilt es vor allem das Gewicht zu beachten, denn ein schwerer Rucksack kann auf einer langen Reise ziemlich belasten. Statt auch die Situationen vor, wo Ihr den Rucksack von A nach B tragen müsst und denkt genau darüber nach, was unbedingt mit muss und was eher nicht.

Bescheiden kleiden, auffälligen Schmuck und Designer-Sonnenbrillen zu Hause lassen. Los geht's.

Teilen

ZURÜCK
Der Countdown läuft

NÄCHSTES
Erster Tag in Bolivien

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar *

Name *

E-Mail*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Der Countdown läuft

Liebe Bolivien Blog Leser

In zwei Wochen geht es los. Nach vielen Monaten der Vorbereitung über Land, Leute und Sprache ist der Abflugtag zum Greifen nah. Die Vorfreude ist natürlich sehr gross und wir sind gespannt, wie unsere Vorstellungen dann in der Wirklichkeit aussehen.

Heute möchten wir euch gerne unseren abwechslungsreichen Reiseplan vorstellen.

Wir freuen uns darauf, wenn wir nach einer rund 20-stündigen Anreise von Zürich via Frankfurt am Main und Bogota (Kolumbien) endlich in Bolivien ankommen. Nach einer Übernachtung werden wir die Hauptstadt La Paz besichtigen und den Tag zur Akklimatisierung nutzen. Das ist notwendig, denn La Paz liegt zwischen 3'200 und 4'000 Meter über Meer hoch.

Am dritten Tag reisen wir ins Department Corocoro, etwa 100 Kilometer südwestlich von La Paz. Dort besuchen wir Dörfer mit und ohne Trinkwasserversorgung. Einen Tag später packen wir tatkräftig mit an und helfen zusammen mit bolivianischen Jugendlichen bei der Verschönerung des Dorfplatzes von Caracato mit. Wir nehmen einige Ideen mit und sind gespannt, wir umsetzen können. Mit Fotos halten wir Euch auf dem Laufenden.

Anstreichen, Ruinen und ein kleines Lama

Am Abend fahren wir weiter nach Tiahuanacu und besuchen am nächsten Morgen die archäologisch bedeutende Ruinenstadt Tiwanaku. Wikipedia verrät uns, dass der Name Tiwanaku „Setz dich nieder, kleines Lama" bedeutet. Wir werden nachfragen, ob das stimmt. Am selben Tag machen wir einen Abstecher zum weltbekannten Titicacasee und kehren am späten Abend nach La Paz zurück.

Nach vielen Kultureindrücken am grössten Süsswassersee Südamerikas dürfen wir am nächsten Tag erneut anpacken und unsere Kreativität unter Beweis stellen. Zusammen mit anderen Jugendlichen bemalen wir den Innenhof einer Notschlafstelle in El Alto bei La Paz mit Sujets aus Bolivien und aus der Schweiz. Ausserdem helfen wir mit, die Basketballfelder, ein Volkssport in Bolivien, neu zu streichen. Wie das wohl aussehen wird? Am nächsten Tag werden wir es wissen.

Am Nachmittag unseres siebten Reisetags besuchen wir das Instituto Tecnológico Don Bosco in El Alto. Diese Lehrlingswerkstatt wird von Swisscontact (unabhängige Stiftung für internationale Entwicklungszusammenarbeit) in Zusammenarbeit mit der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt. Da werden wir sicher Vergleiche zur Ausbildung in der Schweiz ziehen können.

Bevor es dann nach einer Woche wieder zurück in die Schweiz geht, dürfen wir bei einem längeren Zwischenstopp Kolumbiens Hauptstadt Bogota erkunden. Am Morgen besuchen wir ein ehemaliges Salzbergwerk und am Nachmittag erkunden wir während drei Stunden per Rad diese 8-Millionenmetropole.

Jetzt geht es ans Packen. Ihr hört von uns. Bis bald!

Teilen

ZURÜCK
100 Jahre Berufsbildung bei GF

NÄCHSTES
Die Packliste: Was wir in Bolivien wirklich brauchen

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

100 Jahre Berufsbildung bei GF

Liebe Bolivienblog-Leser

Nur noch vier Wochen, dann starteten unsere 16 Lernenden zu ihrer spannenden Entwicklungsprojektwoche nach Bolivien. Es ist übrigens das erste Mal, dass eine Gruppe im Auftrag von GF auf eine solche Auslandsreise geht. Die 16 Jugendlichen helfen in Bolivien unter anderem bei Projekten des Hilfswerks Caritas mit, das von der GF-Clean Water Stiftung unterstützt wird. Die Idee für dieses tolle Projekt hatte der Stiftungsrat von Clean Water anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Berufsbildung bei GF.

Derzeit 200 Lernende in acht Berufen bei GF

Seit 1918 ist die Berufsbildung ein fester Bestandteil der GF Philosophie. Vor genau 100 Jahren wurde die Lehrlingsausbildung mit der Gründung einer eigenen Werkschule institutionalisiert. GF bildet schweizweit aktuell 200 Lernende in acht Berufen aus – allein am Standort Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Wibilea AG, dem Ausbildungszentrum in der Region, sind es ca. 80 Lernende. Die Wibilea ist zuständig für die Rekrutierung, die Basisausbildung und die enge Kommunikation mit den Berufsfachschulen. Insgesamt bietet GF acht Lehrberufe an. Die duale berufliche Grundausbildung bietet eine solide Grundlagenausbildung, tiefe Einblicke in die Praxis und bereitet die Lernenden optimal auf das Berufsleben vor.

„Am besten gefällt mir, dass ich als Lehrling sehr viel Verantwortung übernehmen darf. Dadurch fühle ich mich optimal für die berufliche Zukunft vorbereitet. Auch den Austausch mit den anderen Lernenden des Unternehmens schätze ich sehr."

„Da GF ein Weltkonzern ist, arbeitet man mit vielen Kollegen aus verschiedensten Ländern zusammen. Das ist definitiv eines der Dinge die mir am besten gefallen. Zudem wird uns ermöglicht, oft die Abteilung zu wechseln und somit einen Einblick in viele verschiedene Unternehmensbereiche zu erhalten."

GF bietet neben Berufsausbildungen und Workshops für Lernende auch Orientierungspraktika und Schnupperlehren an. Über die Grundbildung hinaus fördert GF die interne und/oder externe Weiterentwicklung der Mitarbeitenden zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen. Zudem unterstützt das Unternehmen die Weiterbildung und Führungsschulungen für Berufsbildner.

Langjährige, konstante Ausbildung bei GF gewürdigt

In den letzten Jahrzehnten hat GF allein am Standort Schaffhausen mehr als 5'000 Lernende in 14 verschiedenen Lehrberufen ausgebildet. Dafür erhielt das Unternehmen im Juni 2018 den „Prix Vision Spezial". Der Prix Vision zeichnet jedes Jahr ausserordentliches Engagement in der Berufsbildung im Kanton Schaffhausen aus. Der Sonderpreis Prix Vision Spezial ging in diesem Jahr an die Berufsbildungskommission von GF für ihre langanhaltende Berufsausbildung in Schaffhausen. Die Jury würdigte damit nach eigener Aussage ein Industrieunternehmen, das sich konstant für die Berufsbildung in der Region einsetzt.

Hier erfährst du mehr über die Ausbildung bei GF und kannst dir die Videos zu den acht Lehrberufen anschauen.

Teilen

ZURÜCK:
¿Habla español?

NÄCHSTES
Der Countdown läuft

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

¿Habla español?

Liebe Bolivienblog-Leser

Seit fast fünf Monaten lernen wir bereits fleissig Spanisch! Wie es läuft und welche Fortschritte wir bereits gemacht haben, erfahrt ihr hier.

„Die Lernenden geben ihr Bestes, um in der kurzen Zeit die bestmöglichen Fortschritte zu erzielen", lobt die Sprachlehrerin Sosleydis Stocker.

So haben die Kursteilnehmer gelernt, sich vorzustellen, nach dem Weg zu fragen oder im Restaurant zu bestellen. Das sind alles wichtige Dinge, um sich während des einwöchigen Aufenthalts in Bolivien zu verständigen.

Einige der Auszubildenden haben zurzeit Prüfungen und Sosleydis bemüht sich, es ihren Schülern so leicht wie möglich zu machen. „Ich versuche, die schriftlichen Übungen so oft es geht im Unterricht erledigen zu lassen, sodass die Teilnehmer möglichst wenige Hausaufgaben haben. Mir ist wichtig, dass sie weiter motiviert sind und die Doppelbelastung nicht zu viel wird."

Janine, Sreileak und Yves fühlen sich bereits gut vorbereitet: ihnen allen gefällt die Sprache sehr gut und sie wollen dranbleiben, um sich weiterhin zu verbessern.

„Mir gefällt am besten, dass wir nicht nur Grammatik üben, sondern das Sprechen auch spielerisch lernen."

„Ich finde, dass wir gute Fortschritte gemacht haben. Mir gefällt die Sprache sehr gut."

„Es wäre schön noch ein paar umgangssprachliche Redewendungen zu lernen, bevor wir nach Bolivien gehen. Aber ich denke, wenn langsam gesprochen wird, kann ich mich schon gut verständigen."

Sosleydis kann das nur bestätigen:

„Ich bin sehr zufrieden mit meinen Schülern. Sie machen das sehr gut."

Wir freuen uns darauf die Spanischkenntnisse endlich anzuwenden! Bald ist es soweit …

Teilen

ZURÜCK
José ist mit an Bord

NÄCHSTES
100 Jahre Berufsbildung bei GF

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

☐ Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

José ist mit an Bord

Liebe Bolivienblog-Leser

Im letzten Blogeintrag hatten wir euch ja schon über die 2012 begonnene Zusammenarbeit zwischen GF und Caritas Schweiz in der Trinkwasserversorgung berichtet. Dank dieser Partnerschaft profitieren bis heute mehr als 40'000 Menschen weltweit von einer nachhaltig verbesserten Trinkwasserversorgung. Auch das Hilfswerk Brücke · Le pont unterstützt seit 1956 benachteiligte Menschen in Entwicklungsländern, unter anderem in Bolivien. Über Projekte in diesem südamerikanischen Land haben sich Caritas und Brücke · Le Pont immer wieder ausgetauscht. Und so kennen sich einige Mitarbeitende dieser Hilfswerke. Einer von ihnen ist José Balmer.

Schnell fürs Mitmachen entschieden

Wir sind froh, dass wir José für unsere Projektwoche in Bolivien gewinnen konnten. Er kennt Bolivien, weil er bei Brücke · Le pont zehn Jahre lang für die Projekte in Bolivien und Brasilien verantwortlich war. Und weil er zuvor – von 1982 bis 1988 – im tropischen Tiefland Boliviens lebte und in der Seelsorge und in Entwicklungsprojekten arbeitete.

Als GF im Herbst 2017 bei Caritas anfragte, wer für die Koordination der Projektwoche vor Ort in Frage kommen könnte, schlug Caritas José vor. „Als der Anruf von Caritas kam, musste ich mir das schon kurz überlegen, sagte dann aber doch schnell zu, weil mir das Projekt sehr gefiel und ich Zeit habe", sagt der pensionierte 68-Jährige.

Nichts dem Zufall überlassen

Zu Beginn erhielt José von GF die Reisedaten und einen groben Programmentwurf. Danach begann er mit Richard Haep, Direktor von Caritas Schweiz in Bolivien, die Details des Programms auszuarbeiten und alle organisatorischen Fragen rund um die 7-tägige Entwicklungsprojektwoche zu klären. Besonders herausfordernd war der Zeitpunkt der Reise, denn in der geplanten Woche finden zwei bolivianische Feiertage statt. Zum einen der *Tag des Bauers bzw. der Agrarreform (2.8.)* und zum anderen der *Tag der bolivianischen Unabhängigkeit, der Nationalfeiertag (6.8.).* „Rund um diese Feiertage gestaltet sich die Reiseplanung schwierig, weil die Familien, Institutionen und Schulen mit der Vorbereitung der Feiertage beschäftigt sind", erläutert José. Zudem ist der Transport einer grossen Gruppe in abgelegene Bergdörfer wegen der schlechten Strassen nicht einfach. Nichtsdestotrotz fand Richard Haep vor Ort gute Lösungen. Zudem wird José zehn Tage vor unseren Lernenden nach Bolivien fliegen, um vor Ort noch einmal sicherzustellen, dass wir die Programmpunkte wie geplant durchführen können.

Neugierig auf den Austausch der unterschiedlichen Kulturen

José Balmer, gebürtiger Luzerner, ging 1982 nach Bolivien um benachteiligten Menschen zu helfen. Damals war er noch Mitglied einer Ordensgemeinschaft. Zusammen mit zwei anderen Schweizern war er in der Seelsorge tätig und organisierte Beratung und Unterstützung für Projekte in Landwirtschaft, Schule und Gesundheitswesen. „Ich war fasziniert von der Freundlichkeit der indigenen Bevölkerung und ihrem einfachen Lebensstil, es war eine total andere Welt", erinnert er sich.

Er freut sich sehr auf die Begegnung der Reisegruppe mit Menschen in Bolivien und ist gespannt zu sehen, wie der Austausch zwischen den beiden Kulturen funktioniert. Zudem freut er sich darauf, die Lernenden bei ihrer Entdeckungsreise begleiten zu dürfen. Bolivien habe eine facettenreiche Kultur sowie grossartige Landschaften. Die kurze Reise kann zwar nur einen ersten Eindruck vermitteln, aber Appetit auf mehr machen. Nebst den Besuchen bei den zwei Partnerorganisationen von Caritas gehört für ihn der Ausflug zur Ruinenstätte Tiahuanaco und zum Titicacasee ebenfalls zu den Höhepunkten dieser Reise.

Wir freuen uns darauf, mit José Bolivien zu erkunden.

Teilen

ZURÜCK
Die Clean Water Stiftung leistet Unterstützung zur Selbsthilfe

NÄCHSTES
¿Habla español?

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Die Clean Water Stiftung leistet Unterstützung zur Selbsthilfe

Die Stiftung Clean Water der Georg Fischer AG unterstützt Wasserversorgungsprojekte in mehr als 50 Ländern weltweit. Clean Water arbeitet mit Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) und lokalen Organisationen zusammen, um die Beständigkeit der Projekte sicherzustellen. Die Clean Water Stiftung wurde im Jahr 2002 gegründet. In den vergangenen 15 Jahren hat GF mehr als 10 Mio. CHF in die Stiftung investiert. So hat GF mit rund 140 Projekten etwa 300'000 Menschen in aller Welt einen besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht. Seit 2012 besteht zwischen Clean Water und der Caritas Schweiz eine Partnerschaft, die sich für Trinkwasserprojekte einsetzt.

Diese Partnerschaft ist insbesondere deshalb so wichtig, da in mehr als 30 Ländern der Welt akuter Wassermangel herrscht. Dadurch haben zwölf Prozent der Weltbevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und leiden unter Durst und Hunger, da der Wassermangel auch die Ernten gefährdet. 80 Prozent aller Krankheiten in armen Ländern gehen auf verschmutztes Trinkwasser zurück. Pro Jahr verursacht der Mangel an sauberem Trinkwasser circa 3,5 Millionen Todesfälle weltweit. (Quelle: www.bundesregierung.de)

Clean Water hilft vor allem in ländlichen Regionen, in denen der Staat nicht oder kaum präsent ist. Da die Gemeinden grössere Infrastrukturaufgaben nicht selbst finanzieren oder organisieren können, trägt die Unterstützung bei der Trinkwasserversorgung viel zur Verbesserung der Lebensbedingungen bei.

Das ist auch in Bolivien der Fall. Caritas Schweiz unterstützt seit fünf Jahren die Partnerorganisation Caritas Corocoro. Diese Organisation verfügt über mehrjährige Erfahrung im Bau von Wasserversorgungssystemen. Im Rahmen eines Projekts, das Clean Water unterstützt, ermöglicht Caritas Corocoro zwölf Gemeinden in den Bezirken Sapahaqui und Patacamaya, ca. 80 Kilometer südlich der Stadt La Paz, den Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Trinkwassersysteme reichen von Regenwassersammelsystemen über Brunnen bis hin zu Gravitationswasserssystemen inklusive Hausanschlüssen.

Bei diesem Projekt wird grosser Wert darauf gelegt, die Einwohner aktiv miteinzubeziehen. Es werden vor Ort Baukomitees gegründet, die die Errichtung der Trinkwassersysteme koordinieren und verwalten. Es finden Workshops für eine Verbesserung im Umgang mit Wasser und Hygiene statt. Die Workshops werden insbesondere für Schulkinder durchgeführt, damit sie ihr neues Wissen mit ihren Familien umsetzen. Und das zahlt sich aus: «Seit dem Bau der ersten Trinkwasserversorgung haben sich die Behandlungsfälle von Durchfall-Patienten halbiert», erklärt Noemi Ylimori, Ärztin der zuständigen Gesundheitsstation.

Du möchtest dich beteiligen?
Deine persönliche Spende kannst du gerne auf folgendes Spendenkonto überweisen:

Georg Fischer Stiftung «Clean Water»

Schaffhauser Kantonalbank

8201 Schaffhausen

Schweiz

IBAN: CH87 0078 2007 1070 0710 1

BIC/SWIFT SHKBCH2S

Konto 710.700-7 101

Clearing Nummer 782

Postkonto 82-50-5

Hier findest du weitere Informationen zur Clean-Water-Stiftung: www.cleanwater.ch

Yves Serra, CEO von GF und Präsident des Clean-Water-Stiftungsrats sagt:

> „Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ist eine der grossen globalen Herausforderungen. Als Spezialist im Bereich Wasserversorgung wissen wir, wie wichtig sauberes Wasser ist. Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir zusammen mit erfahrenen Partnern, wie beispielweise Caritas, Menschen in aller Welt zu einer besseren Versorgung mit Trinkwasser verhelfen können."

Teilen

ZURÜCK
Bolivien ist nichts für schwache Nerven

NÄCHSTES
José ist mit an Bord

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

☐ Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Bolivien ist nichts für schwache Nerven

Südamerika ist voller Wunder und Abenteuer: Die hohen Berge der Anden, der Regenwald am Amazonas und die Inkaruinen sind bekannt und zeigen, wie vielfältig der Kontinent ist.

So auch Bolivien. Das Land ist einer von zwei Binnenstaaten in Südamerika und wurde nach dem Nationalhelden und Unabhängigkeitskämpfer Simón Bolívar (1783 – 1830) benannt. Seine gigantische Hochebene Altiplano ist bis zu 4'000 Meter über dem Meer hoch und liegt zwischen den zwei Andenketten. Der berühmte Titicaca-See ist der höchstgelegene See der Erde, der von Schiffen befahren wird und liegt in der Mitte der Anden.

Boliviens Hauptstadt La Paz ist nichts für schwache Nerven. Die drängelnden Fussgänger, Strassenverkäufer, hupenden Minibusse, die Strassenmärkte und die Strassentänzer erschrecken und faszinieren neue Besucher zugleich. Hier werden wir unsere Projektwoche starten und uns erst einmal akklimatisieren.

Die Mentalität der Menschen ist als offen und freundlich bekannt. Bolivien ist geprägt von einer bewegenden Geschichte sowie Krisen, die teils bis heute anhalten. Für die meisten Einheimischen ist das Leben nicht sehr einfach und gerade deshalb erfreuen sie sich an einfachen Dingen wie Fussball, reichen Ernten und religiösen Festen. Circa 95 Prozent der Einwohner sind katholisch, praktizieren den Glauben allerdings in unterschiedlichem Ausmass. Auch Musik und Tanz sowie die typischen bolivianischen Textilien haben in Bolivien einen ganz besonderen Stellenwert und sorgen für viel Freude bei den Einheimischen und Touristen.

Egal aus welcher gesellschaftlichen Schicht die Bolivianer stammen, sie leben immer in einer engen Beziehung zur eigenen Familie. Das Alltagsleben ist extrem unterschiedlich und reicht von Lebensbedingungen ohne fliessendes Wasser, Heizungen oder Elektrizität bis hin zu modernsten Annehmlichkeiten und teuren Lebensstilen.

Das bolivianische Essen ist geprägt von Fleisch und Reis. Suppen sind oft eine Spezialität. Beliebt ist beispielsweise auch der «Mate de coca», ein Tee aus getrockneten Kokablättern.

Es gibt eine Menge zu erkunden und zu entdecken. Wir freuen uns sehr darauf, unseren eigenen Eindruck von Land und Leute zu gewinnen.

Erfahre hier mehr zu den Hintergründen des Projekts!

Teilen

ZURÜCK
Auch die Begleitpersonen sind voller Vorfreude

NÄCHSTES
Die Clean Water Stiftung leistet Unterstützung zur Selbsthilfe

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

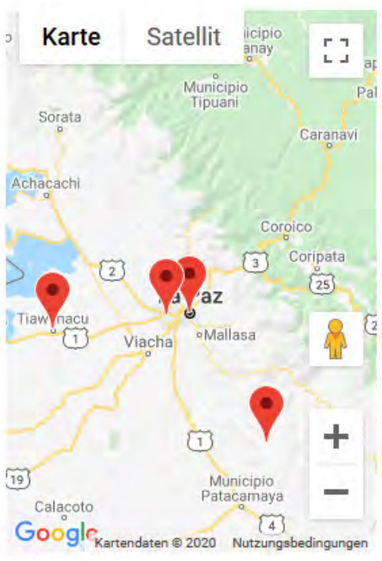
E-Mail*

Website

☐ Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte



Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Auch die Begleitpersonen sind voller Vorfreude

Die Entwicklungsprojektwoche ist eine Initiative von GF anlässlich des Jubiläums «100 Jahre Berufsbildung bei GF» in Zusammenarbeit mit der Wibilea AG und der Hilfsorganisation Caritas Schweiz. Dafür eingesetzt hat sich Roland Gröbli, Generalsekretär bei GF und Geschäftsführer der Stiftung Clean Water.

Er und drei weitere Mitarbeitende von GF, sowie ein Mitarbeiter der Wibiliea AG begleiten die Projektwoche.

Da Roland Gröbli selbst lange in Südamerika gelebt hat, freut er sich sehr darauf den Auszubildenden die beeindruckende Landschaft zu zeigen und ihnen die Einheimischen vorzustellen, die trotz schwieriger Lebensbedingungen herzlich und optimistisch sind.

Marco Bächtold ist Mitglied der Berufsbildungskommission und operativer Leiter Kommissionierung und Warenausgang bei GF Piping Systems. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen reizt ihn besonders an der Entwicklungswoche und da er noch nie zuvor in Südamerika war freut er sich darauf die bolivianische Landschaft und Kultur kennenzulernen.

Sie war bereits selbst als Freiwillige tätig und kann daher die Spannung der Auszubildenden gut nachvollziehen: Anna Oetinger arbeitet als Specialist Corporate Sustainability bei der Georg Fischer AG und findet es interessant, den jungen Leuten die Lebensumstände in einem anderen Land mit Hilfe aktiver Mitarbeit bei verschiedenen Projekten näherzubringen.

Anna-Lisa Veljkovic ist Project Manager in der Konzern Kommunikation von GF und wird die Entwicklungsprojektwoche begleiten, um die Erlebnisse in Bild und Schrift festzuhalten. Sie ist gespannt darauf zu sehen, wie die Menschen vor Ort tatkräftig unterstützt werden können und freut sich auf die offene und freundliche Kultur.

Die Projektwoche wird zudem von René Feser begleitet. Er ist Leiter der technischen Berufe im Ausbildungszentrum Wibilea AG und bringt viel Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen mit. Deshalb ist er sicher, dass die Auszubildenden einen wertvollen Beitrag vor Ort leisten können und viele positive Eindrücke gewinnen werden.

Finde hier mehr zu den Begleitpersonen, ihren Hobbys und ihren Erwartungen!

Teilen

ZURÜCK
16 Auszubildende und ihre Erwartungen

NÄCHSTES
Bolivien ist nichts für schwache Nerven

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

☐ Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

16 Auszubildende und ihre Erwartungen

Sie alle freuen sich auf unvergessliche Erlebnisse: Die 16 Auszubildenden von GF im Alter zwischen 17 und 23 Jahren fliegen vom 28. Juli bis 5. August 2018 nach Bolivien.

Keiner von ihnen war bisher in Südamerika. Umso grösser ist die Spannung:

Jasmina von Arx ist 18 Jahre alt und macht bei GF Piping Systems die Ausbildung als Kunststofftechnologin. Sie ist fasziniert von verschiedenen Kulturen und interessiert sich für deren Geschichte.

> „Ich bin gespannt auf den Austausch mit den Menschen vor Ort. Am meisten freue ich mich darauf, mich auf Spanisch zu unterhalten."

Leandro Ravara ist 18 Jahre alt und macht bei GF Casting Solutions die Ausbildung zum Konstrukteur. Er freut sich auf die Chance, die Welt zu erkunden.

> „Ich möchte in Bolivien vieles lernen und anderen helfen."

Lea Tahovsky ist 17 Jahre alt und macht bei GF Casting Solutions die Ausbildung zur Mediamatikerin. Lea hat sich für die Entwicklungsprojektwoche angemeldet, weil es für sie eine einmalige Chance ist.

> „Ich bin gespannt Einheimische zu treffen und freue mich ihnen zeigen können, dass auch Menschen aus der Schweiz an ihrem Wohl interessiert sind."

Finde hier mehr zu unseren Teilnehmenden, ihren Hobbys und ihren Erwartungen!

Teilen

ZURÜCK
Video Vorbereitungswochenende

NÄCHSTES
Auch die Begleitpersonen sind voller Vorfreude

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

☐ Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

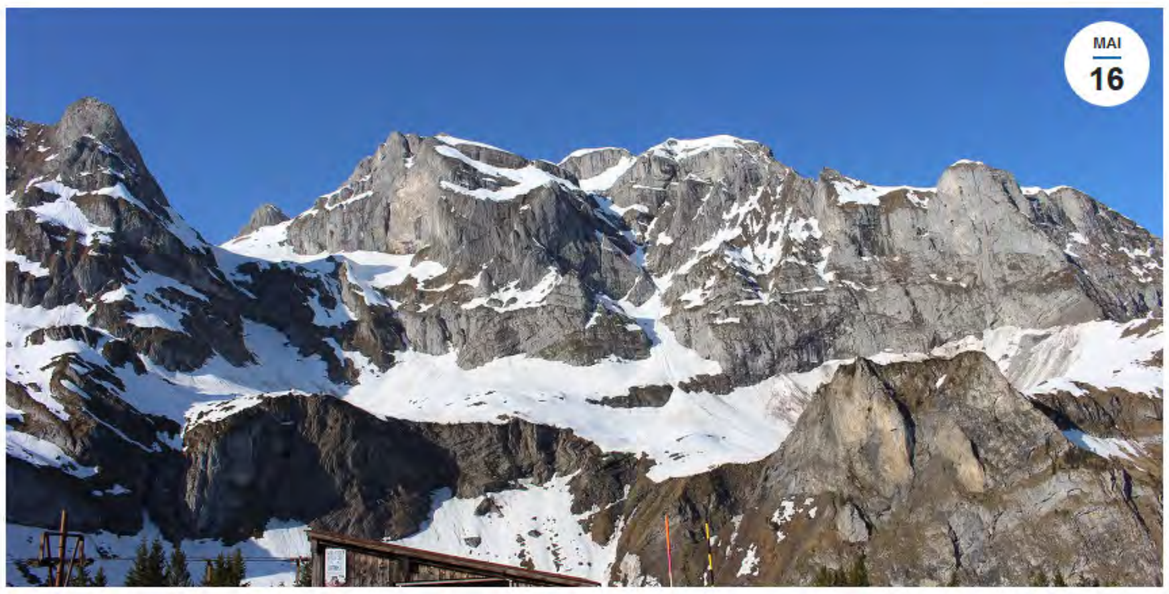
Neuste Beiträge

- Rückblick und Statements zur Projektwoche
- Berufsbildung in Bolivien
- Wandmalerei bei ENDA
- Ausflug mit ENDA
- Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Video Vorbereitungswochenende



Teilen

ZURÜCK
Teamgeist formen und gemeinsame Ziele setzen

NÄCHSTES
16 Auszubildende und ihre Erwartungen

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

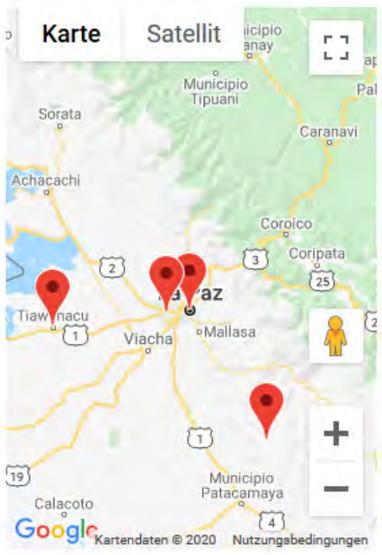
E-Mail*

Website

☐ Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte



Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Teamgeist formen und gemeinsame Ziele setzen

Die Rucksäcke sind gepackt, die Wanderschuhe geschnürt und die Outdoorjacke griffbereit: das Vorbereitungswochenende für die Entwicklungsprojektwoche in Bolivien kann losgehen. Nach einer mehrstündigen Zugfahrt von Schaffhausen aus kommen wir an unserem Ziel an: die Bannalp im Kanton Nidwalden. Zwei Tage verbringen wir hier, um uns kennenzulernen, auszutauschen und frische Luft in den Bergen zu schnuppern.

Hier stösst auch Leo Funez zu uns: Er kommt aus Bolivien und wohnt seit einigen Jahren in der Schweiz. Er begleitet uns ab jetzt und wird uns einiges über sein Heimatland erzählen und uns mit wichtigen Hintergrundinformationen versorgen, damit wir die bolivianische Kultur von vorne rein gut verstehen.

Wendelin Weser, ein älterer Herr mit weissem Haar und Vollbart, einem hellblauen Hemd mit kleinen Margeritenmustern bestickt, einer Wanderhose und gelb-roten Wanderschuhen, empfängt uns herzlich. Er ist auf der

Bannalp aufgewachsen und nach einer erfolgreichen Karriere als Leiter Finanzen des Elektrizitätswerks Nidwalden wieder in seine Heimat zurückgekehrt.

Er lässt uns an seiner persönlichen Geschichte teilhaben – und die ist erstaunlich: Der Bauernhof seiner Familie liegt 1'600 Meter über dem Meer und ist nur zu Fuss oder mit einer Seilbahn zu erreichen, die von den Mitfahrern selbst gesteuert wird. Hier oben hat er zusammen mit seinen 15 älteren Geschwistern seine Kindheit verbracht und tatkräftig bei der Landwirtschaft mitgeholfen. Heute wird der Hof «Schmiedsboden» in fünfter Generation von der Familie Waser geführt. Unsere Auszubildenden lernen hier eine ganz neue Welt kennen. Denn auch zwei Jungen in ihrem Alter wohnen hier oben und sind in den täglich anfallenden Arbeiten des Hofs eingespannt. Solche Eindrücke werden sie mit Sicherheit auch in Bolivien gewinnen und mit Interesse verfolgen wie unterschiedlich die Menschen auf der ganzen Welt aufwachsen.

Nach einem kurzen Lunch in der Sonne beginnt der anstrengende Teil: Wer sich in Bolivien auf 4'000 Höhenmetern aufhält muss körperlich fit und ausdauernd sein. Wir alle werden bei einer dreistündigen schwierigen Wanderung auf die Probe gestellt. Wendelin Weser begleitet uns und hat für jeden von uns ein Rivella im Rucksack. Die Wanderung verläuft nicht ohne das ein oder andere Aufstöhnen aber am Ende haben es alle heil nach oben geschafft.

Unsere Unterkunft Bergpasthaus Urnerstaffel hält auf 1'700 Höhenmetern eine wohltuend warme Suppe sowie Gemüse, Fleisch, Nudeln und Dessert für uns bereit. Das Abendprogramm leitet Anna Oetinger ein. Sie ist bei GF im Nachhaltigkeitsteam tätig und hat davor schon einiges von der Welt gesehen. Unter anderem war sie ein Jahr lang in Peru und hat dort fliessend Spanisch gelernt. Sie war damals 19 Jahre jung, jetzt berichtet sie über ihre Erfahrungen in einem fremden Land. Anschliessend beginnt Leo Funez seinen Vortrag mit einem Musikstück auf einer Panflöte. Er erzählt von seinem Heimatland und den Gepflogenheiten der Einwohner. Er erklärt, dass die Menschen in Bolivien sehr herzlich sind und, dass es als unhöflich gilt, ihnen nicht in die Augen zu schauen. An jeder Ecke werden uns Musikanten erwarten, die mit ihrer Musik für gute Stimmung sorgen. Auf einer selbstgezeichneten Landkarte beschreibt Leo die Unterschiede zwischen dem Hoch- und Flachland und nennt einige Daten und Fakten. Beispielweise ist Bolivien beinahe 27 mal grösser als die Schweiz!

Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht in Mehrbettzimmern geht es am nächsten Tag mit der Seilbahn zurück ins Tal hinunter. Ein Bus bringt uns nach Stans ins Hotel Engel, wo wir den Vormittag mit Workshops zu folgenden Themen verbringen: Der erste Workshop behandelt das Thema Regeln und Verhalten. Die meisten Auszubilden sind bereits volljährig und sollen selbst bestimmen, welches Verhalten ihnen wichtig ist. Beispielsweise sollen alle aufeinander Rücksicht nehmen und keiner soll ohne kurze Info die Gruppe verlassen. Die beiden weiteren Workshops behandeln kreative Themen: In einem bolivianischen Dorf werden wir einen Dorfplatz verschönern, in einem anderen eine Wand zusammen mit den Einwohnern einer Notschlafstelle bemalen. Welche Möglichkeiten gibt es also, einen Dorfplatz mit dem vorhandenen Material zu verschönern? Wir gehen davon aus, dass wir dort unter anderem Autoreifen und Plastikflaschen vorfinden werden. Unsere Auszubildenden kamen auf die Idee, eine Sonnenuhr mit Hilfe eines Autoreifens zu kreieren, verschiedene Sitzmöglichkeiten zu bauen oder mit den PET Flaschen Windspiele zu basteln. Auch die Ideen für die Wandmalereien waren erstaunlich vielfältig und reichen von einer Wettkarte mit landestypischen Symbolen über eine gemeinsame bolivianische und schweizerische Flagge bis hin zu einem Tier, welches zur einen Hälfte ein Kamel und zur anderen eine Kuh darstellt. Bei der letzten Station wurde besprochen, wie der gesamte Aufenthalt mit Hilfe von Texten, Bildern und Videos auf unseren GF Social Media Kanälen und auf dem Blog begleitet wird.

Das Feedback ist durchwegs positiv. Wir haben das Wochenende mit viel guter Laune, grossem Interesse und vielen neuen Eindrücken verbracht sind nun voller Vorfreunde auf das wahre Abendteuer: Unsere Reise nach Bolivien, die am 28. Juli 2018 beginnt.

Teilen

ZURÜCK:
Spanischunterricht für die Teilnehmenden

NÄCHSTES:
Video Vorbereitungswochenende

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

E-Mail*

Website

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte

Karte
Satellit
Sucre
Cochabamba
Tiquipaya
Vacha
Mallasa
Cercado
Kantutani
Coroico
Coripata
Caranavi
Tacacoma
Quiabaya
Moscopio
Palcamayo
Calapuja
Kerani
Kaluyo
Tacacoma
Tipuani
Mapiri
Tarantani
Guanay
Tipuani
Mapiri
Tacacoma
Quiabaya
Curva
Tipuani
Mapiri
Coripata
Coroico
Caranavi
Chulumani
Irupana
Yanacachi
Palos Blancos
La Asunta
Sorata
Guanay
Tacacoma
Quiabaya
Curva
Tipuani
Mapiri
Coripata
Coroico
Caranavi
Chulumani
Irupana
Yanacachi
Palos Blancos
La Asunta
Sorata
Guanay
Kerani
Kaluyo
Tacacoma
Tipuani
Mapiri
Tarantani
Coripata
Coroico
Caranavi
Chulumani
Irupana
Yanacachi
Palos Blancos
La Asunta
Sorata
Guanay
Tipuani
Mapiri

Spanischunterricht für die Teilnehmenden

Die Landessprache in Bolivien ist Spanisch. So ist es nur von Vorteil, wenn sich auch die Teilnehmer der Projektwoche mit der Sprache anfreunden und einige Wörter kennenlernen. Deshalb hat GF einen Sprachunterricht organisiert, in dem die Teilnehmenden gleichzeitig auch etwas über das Land und die Kultur von Bolivien lernen.

Lehrerin für diesen Kurs ist Sosleydis Stocker (Sprachschule linguasud), eine gebürtige Kubanerin. Seit 12 Jahren lebt sie in der Schweiz und arbeitet seit 7 Jahren als Sprachlehrerin. Während der knapp 6-monatigen Kursperiode möchte sie den Schülern die Fähigkeit mitgeben sich auf Spanisch vorzustellen, sich zu verständigen und die Einheimischen von Bolivien zu verstehen. Sie selbst ist begeistert von diesem Projekt, da auch in ihrem Heimatland sauberes Wasser keine Selbstverständlichkeit ist.

„Ich finde es toll, dass den Menschen geholfen wird"

Eine Unterrichtseinheit dauert 50 Minuten und findet einmal die Woche bei GF statt. Diese Zeit wird mit Sprechübungen, Hörverständnissen oder unterschiedlichen Spielen abwechslungsreich gestaltet. Um optimale Lernergebnisse zu erzielen bestehen zwei Gruppen nur aus 8-10 Personen, weswegen pro Woche zwei Kurse stattfinden. Ziel ist es, dass die Spanischkenntnisse der Teilnehmer nach dem Kurs auf dem Niveau A1 sind. Diese Grundlage ist mit Sicherheit nützlich, um sich mit den Menschen vor Ort zu verständigen und zu ihnen eine Beziehung aufzubauen.

GF wünscht den Teilnehmern weiterhin viel Spass beim Lernen der Spanischen Sprache und der Einführung in die Kultur Boliviens!

Teilen

NÄCHSTES
Teamgeist formen und gemeinsame Ziele setzen

Schreibe einen Kommentar

Ihre E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Pflichtfelder sind mit * markiert.

Kommentar

Name *

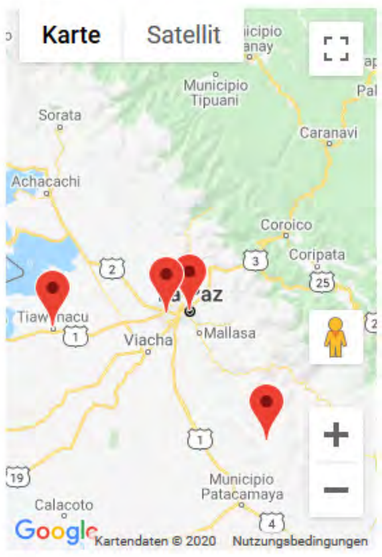
E-Mail*

Website

☐ Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Beitragskommentare

Karte



Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Über das Projekt

In Bolivien arbeiten Lernende von GF und Begleitpersonen der Firma während einer Woche an verschiedenen Entwicklungsprojekten mit, um mit den Menschen vor Ort bessere Lebensbedingungen zu schaffen. Sie helfen mit bei Projekten des Hilfswerks Caritas, welches von der Stiftung Clean Water unterstützt wird. Diese Stiftung wurde von GF ins Leben gerufen und setzt sich seit über 16 Jahren für die Wasserversorgung in Entwicklungsländern ein.

Der Stiftungsrat von Clean Water kam auf die Idee dieses erstmaligen Projektes. Auslöser war das Jubiläum des 100-jährigen Bestehens der Berufsbildung bei GF in diesem Jahr.

Die Idee wird im Sommer 2018 umgesetzt. Mit dabei sind insgesamt 16 Lernende aus sieben Ausbildungsberufen vom GF Standort in Schaffhausen. Begleitet werden sie von: Roland Gröbli (Geschäftsführer Clean Water Stiftung/Generalsekretär bei GF), Marco Bächtold (operativer Leiter Kommissionierung und Warenausgang GFPS), René Feser (Leiter technische Berufe Ausbildungszentrum Wibilea), Anna Veljkovic (Kommunikationsabteilung GFAG) und Anna Oetinger (Nachhaltigkeitsabteilung GFAG). In Bolivien werden sie durch Caritas Schweiz und Caritas Bolivia unterstützt.

Während des Projektes wird auf die Teamfähigkeit sowie Empathie der Teilnehmenden gesetzt. Da die Projektwoche auf teilweise 4'000 Höhenmeter stattfindet, ist eine körperliche Belastbarkeit wichtig. Die Teilnehmer freuen sich darauf sich auf Neues einzulassen und sind offen für ungewohnte Erfahrungen.

GF wünscht allen Mitwirkenden eine erfahrungsreiche und schöne Zeit während dieses Projektes!

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Teilnehmer

Yves Ackermann
Polymechaniker

Enes Palabiyik
Polymechaniker

Lea Tahovsky
Mediamatikerin

Leandro Ravara
Konstrukteur

Jasmina von Arx
Kunststofftechnologin

Philipp Bachmann
Konstrukteur

Daniel Waldvogel
Informatiker

Ussama Chaudhry
Polymechaniker

Sreilak Wendland
Kunststofftechnologin

1 2 3 →

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Teilnehmer

Janine Brütsch
Kauffrau

Ramon Grutschnig
Informatiker

Tim Rütimann
Automatiker

Lukas Buchmann
Kunststofftechnologe

Kilian Pfister
Mediamatiker

Luca Marceca
Konstrukteur

Niclas Galliker
Kaufmann

Marco Bächtold
Operativer Leiter
Kommissionierung/Warenausgang

Anna Oetinger
Specialist Corporate
Sustainability

← 1 2 3 →

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Teilnehmer

René Feser
Leiter technische Berufe

Roland Gröbli
Generalsekretär/Geschäftsführer
Clean Water

Anna Veljkovic
Communication Specialist /
Project Manager

← 1 2 3

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Yves Ackermann

Yves Ackermann ist 18 Jahre alt und macht die Ausbildung als Polymechaniker. Momentan ist er im 2. Lehrjahr und arbeitet bei Wibilea AG.

In seiner Freizeit ist er in der freiwilligen Feuerwehr als Soldat und ist in der Ausbildung zum Atemschutz. Ausserdem geht er ins Bogenschiessen und macht Kampfsport.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Yves weil er das Projekt unterstützenswert findet und er erfahren möchte, wo seine persönlichen Grenzen liegen (Höhe, Klima, körperliche Belastung). Weiter findet er es interessant eine fremde Kultur zu erleben. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien eine anstrengende und lehrreiche Erfahrung.

Am meisten freut sich Yves darauf diese Lebenserfahrung zu machen und ist gespannt und offen, was auf ihn zukommt.

Weitere Teilnehmer:

Jasmina von Arx
Details

Philipp Bachmann
Details

Daniel Waldvogel
Details

Ussama Chaudhry
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Enes Palabiyik

Enes Palabiyik ist 18 Jahre alt und macht die Ausbildung als Polymechaniker. Momentan ist er im 2. Lehrjahr und arbeitet bei Wibilea AG.

In seiner Freizeit macht er gerne Fitness und fährt Motorrad.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Enes weil er es sehr spannend findet und sich diese einmalige Chance nicht entgehen lassen wollte. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien, dass es spannend sowie lustig wird und er viel lernt.

Am meisten freut sich Enes auf die Zusammenarbeit mit fremden Menschen und dem Team. Daneben freut er sich darauf zu sehen, wie andere Menschen leben.

Weitere Teilnehmer:

Sreilak Wendland
Details

Janine Brütsch
Details

Ramon Grutschnig
Details

Tim Rütimann
Details

Karte

Neuste Beiträge

- Rückblick und Statements zur Projektwoche
- Berufsbildung in Bolivien
- Wandmalerei bei ENDA
- Ausflug mit ENDA
- Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Lea Tahovsky

Lea Tahovsky ist 17 Jahre alt und macht die Ausbildung als Mediamatikerin. Momentan ist sie im 2. Lehrjahr und arbeitet in der Abteilung Marketing & Kommunikation bei GF Casting Solutions.

In ihrer Freizeit spielt sie Gitarre, zeichnet und fotografiert sehr gerne. Ansonsten verbringt sie ihre Zeit mit ihrer Familie oder ihren Freunden.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Lea weil es für sie eine einmalige Chance ist, an so einem Entwicklungsprojekt teilnehmen zu dürfen und sie dies auch noch gemeinsam mit ihren Freunden machen kann. Sie erwartet sich von der Zeit in Bolivien, dass sie den Leuten wirklich helfen und ihnen zeigen können, dass auch Menschen aus der Schweiz an ihrem Wohl interessiert sind.

Am meisten freut sich Lea darauf Bolivien an sich zu entdecken, da sie noch nie in Lateinamerika war.

Weitere Teilnehmer:

Yves Ackermann
Details

Enes Palabiyik
Details

Lea Tahovsky
Details

Leandro Ravara
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Leandro Ravara

Leandro Ravara ist 18 Jahre alt und macht die Ausbildung als Konstrukteur. Momentan ist er im 3. Lehrjahr und arbeitet bei GF Casting Solutions.

In seiner Freizeit treibt er viel Sport wie Fussball, Basketball, American Football und Kraftsport.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Leandro weil man solch eine Chance, die Welt zu erkunden, nicht immer bekommt. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien vieles zu lernen und helfen zu können.

Am meisten freut sich Leandro allgemein auf das ganze Projekt.

Karte

Weitere Teilnehmer:

Yves Ackermann
Details

Enes Palabiyik
Details

Lea Tahovsky
Details

Leandro Ravara
Details

Neuste Beiträge

- Rückblick und Statements zur Projektwoche
- Berufsbildung in Bolivien
- Wandmalerei bei ENDA
- Ausflug mit ENDA
- Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Jasmina von Arx

Jasmina von Arx ist 18 Jahre alt und macht die Ausbildung als Kunststofftechnologin. Momentan ist sie im 2. Lehrjahr und arbeitet in der Abteilung Prozesstechnik bei GF Piping Systems.

In ihrer Freizeit zeichnet, bastelt und näht sie gerne und kann so immer wieder neue Upcyclingideen versuchen. Weiter treibt sie gerne Sport und geht im Sommer am liebsten draussen schwimmen. Ausserdem kocht und backt sie gerne.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Jasmina weil sie fasziniert ist vom Reisen und von den verschiedenen Kulturen der Welt sowie deren historischen Ereignisse. Ausserdem findet sie es toll, dass sie sich mit den Einheimischen austauschen können und einander helfen können. Sie erwartet sich von der Zeit in Bolivien, dass sie im Team gut zusammenarbeiten können und alle Spass zusammen haben. Sie hofft auf einen respektvollen Umgang in der Gruppe, zu den Einheimischen, zu den Tieren und zu der Umwelt.

Am meisten freut sich Jasmina darauf sich in Bolivien in Spanisch auszudrücken.

Weitere Teilnehmer:

Jasmina von Arx
Details

Philipp Bachmann
Details

Daniel Waldvogel
Details

Ussama Chaudhry
Details

Karte

Neuste Beiträge

- Rückblick und Statements zur Projektwoche
- Berufsbildung in Bolivien
- Wandmalerei bei ENDA
- Ausflug mit ENDA
- Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Philipp Bachmann

Philipp Bachmann ist 17 Jahre alt und macht die Ausbildung als Konstrukteur. Momentan ist er im 1. Lehrjahr und arbeitet im Werkstofflabor bei Wibilea AG.

In seiner Freizeit betreibt er Mountainbike-Sport.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Philipp weil er das Projekt sehr spannend findet und er gerne verreist. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien eine tolle und abwechslungsreiche Woche mit vielen neuen Erfahrungen.

Am meisten freut sich Philipp auf die Unterschiede zur Schweiz und darauf etwas anderes zu erleben. Weiter freut er sich auf die Vegetation, die Kultur und die Menschen.

Weitere Teilnehmer:

Yves Ackermann
Details

Enes Palabiyik
Details

Lea Tahovsky
Details

Leandro Ravara
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Daniel Waldvogel

Daniel Waldvogel ist 17 Jahre alt und macht die Ausbildung als Informatiker. Momentan ist er im 2. Lehrjahr und arbeitet momentan in der Firma Curtiss Wright und ab August bei GF.

In seiner Freizeit spielt er Posaune in einem Verein.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Daniel weil er die Projektwoche für eine einzigartige Möglichkeit hält, für die er sehr dankbar ist. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien, dass er viele neue Erfahrungen sammeln kann.

Am meisten freut sich Daniel auf seinen ersten Flug.

Weitere Teilnehmer:

Sreilak Wendland
Details

Janine Brütsch
Details

Ramon Grutschnig
Details

Tim Rütimann
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Ussama Chaudhry

Ussama Chaudhry ist 18 Jahre alt und macht die Ausbildung als Polymechaniker . Momentan ist er im 3. Lehrjahr und arbeitet im Rohrlager bei GF Piping Systems.

In seiner Freizeit macht er gerne Fitness.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Ussama weil es eine einmalige Chance so etwas zu erleben. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien eine abwechslungsreiche Woche in der er viel erleben kann.

Am meisten freut sich Ussama darauf ein neues Land entdecken zu können.

Weitere Teilnehmer:

Yves Ackermann
Details

Enes Palabiyik
Details

Lea Tahovsky
Details

Leandro Ravara
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Sreilak Wendland

Sreilak Wendland ist 23 Jahre alt und macht die Ausbildung als Kunststofftechnologin . Momentan ist sie im 2. Lehrjahr und arbeitet in der Abteilung Prozesstechnik bei GF Piping Systems.

In ihrer Freizeit kocht sie gerne und liest Bücher.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Sreilak weil sie sich für das Land und die Kultur interessiert. Ausserdem ist es eine gute Chance etwas Neues zu lernen.

Sie erwartet sich von der Zeit in Bolivien eine unvergessliche Erfahrung mit den Menschen dort und sich als eine Georg Fischer Mitarbeiterin präsentieren zu können.

Am meisten freut sich Sreilak auf das tolle Erlebnis und die Zusammenarbeit mit allen Menschen, die in dieser Projektwoche mitmachen.

Weitere Teilnehmer:

Yves Ackermann
Details

Enes Palabiyik
Details

Lea Tahovsky
Details

Leandro Ravara
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Janine Brütsch

Janine Brütsch ist 18 Jahre alt und macht die Ausbildung als Kauffrau. Momentan ist sie im 2. Lehrjahr und arbeitet in der Finanzbuchhaltung.

In ihrer Freizeit geht sie gerne ins Fitnessstudio, hört Musik, trifft sich mit Freunden oder macht allgemein gerne Sport.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Janine weil dies eine einmalige Gelegenheit ist, sie einen Einblick in den Lebensstandard der Bevölkerung von Bolivien bekommen möchte und sich für die spanische Sprache interessiert.

Sie erwartet sich von der Zeit in Bolivien, dass sie Kontakt mit den Einheimischen hat und sie gemeinsam mit ihrem Team helfen kann.

Am meisten freut sich Janine auf den Ausflug auf den Berg la Paz.

Weitere Teilnehmer:

Yves Ackermann
Details

Enes Palabiyik
Details

Lea Tahovsky
Details

Leandro Ravara
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Ramon Grutschnig

Ramon Grutschnig ist 17 Jahre alt und macht die Ausbildung als Informatiker. Momentan ist er im 2. Lehrjahr und arbeitet in der Abteilung GIS Global IT Solution bei GF Piping Systems.

In seiner Freizeit liebt er es in den Bergen und am See zu sein und interessiert sich sehr für filmen und schneiden.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Ramon weil er Neues entdecken und gemeinsam Bolivien erleben möchte. Ausserdem möchte er die Kultur und Menschen kennenlernen. Weiter interessiert er sich für die Landschaft von Bolivien, da er noch nie in einem ähnlichen Gebiet war. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien eine spannende Reise, eine lustige Zusammenkunft und dass sie die Menschen von Bolivien kennenlernen und ihnen etwas mitgeben können.

Am meisten freut sich Ramon sich auf das neue Land und die andere Lebensweise und vor allem mit der Gruppe unterwegs zu sein.

Weitere Teilnehmer:

Lukas Buchmann
Details

Kilian Pfister
Details

Luca Marceca
Details

Niclas Galliker
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Tim Rütimann

Tim Rütimann ist 17 Jahre alt und macht die Ausbildung als Automatiker. Momentan ist er im 2. Lehrjahr und arbeitet in der Automationsabteilung bei Wibilea AG.

In seiner Freizeit interessiert er sich sehr für Fussball und betreibt Modellflug.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Tim weil er neue Erfahrungen sammeln möchte und ein neues Land, seine Kultur und seine Bevölkerung kennenlernen will. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien, dass Land ein wenig kennen zu lernen und Arbeit zu leisten die einigen Menschen dort hilft.

Am meisten freut sich Tim darauf die Menschen dort kennenzulernen.

Karte

Weitere Teilnehmer:

Jasmina von Arx
Details

Philipp Bachmann
Details

Daniel Waldvogel
Details

Ussama Chaudhry
Details

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Lukas Buchmann

Lukas Buchmann ist 17 Jahre alt und macht die Ausbildung als Kunststofftechnologe. Momentan ist er im 2. Lehrjahr und arbeitet in der Abteilung Prozesstechnik bei GF Piping Systems.

In seiner Freizeit spielt er gerne Fussball mit seinen Freunden.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Lukas weil er einmal nach Südamerika möchte und ihn das Land interessiert. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien, zu sehen wie die Leute dort leben und neue Personen kennenzulernen.

Am meisten freut sich Lukas darauf das Land zu sehen.

Weitere Teilnehmer:

Yves Ackermann
Details

Enes Palabiyik
Details

Lea Tahovsky
Details

Leandro Ravara
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Kilian Pfister

Kilian Pfister ist 18 Jahre alt und macht die Ausbildung als Mediamatiker. Momentan ist er im 3. Lehrjahr und arbeitet in der Abteilung Global Training bei GF Piping Systems.

In seiner Freizeit ist er gerne im Freien. Ausserdem ist er sportlich aktiv und betreibt Kampfsport (Thaiboxen). Dazu interessiert er sich im Allgemeinen für Fussball.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Kilian um etwas Neues kennenzulernen und weil er so etwas noch nie gemacht hat. Des Weiteren hilft er grundsätzlich gerne anderen Leuten. Er erwartet sich von der Zeit ein neues Land bzw. einen neuen Kontinent kennen zu lernen sowie auch dessen Kultur.

Am meisten freut sich Kilian auf die Landschaft und die Kultur, denn er war noch nie in Bolivien, oder allgemein in Südamerika.

Weitere Teilnehmer:

Marco Bächtold
Details

Anna Oetinger
Details

René Feser
Details

Roland Gröbli
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Luca Marceca

Luca Marceca ist 17 Jahre alt und macht die Ausbildung als Konstrukteur. Momentan ist er im 2. Lehrjahr und arbeitet im Prüflabor bei GF Piping Systems.

In seiner Freizeit skatet er und interessiert sich für das Programmieren von Software.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Luca um so viele Erfahrungen wie möglich zu sammeln. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien, dass er so viel wie möglich mitnehmen kann und er Bolivien und die Kultur besser kennenlernt.

Am meisten freut sich Luca darauf neue Menschen kennenzulernen und auf das Land selbst.

Weitere Teilnehmer:

Sreilak Wendland
Details

Janine Brütsch
Details

Ramon Grutschnig
Details

Tim Rütimann
Details

Karte

Neuste Beiträge

- Rückblick und Statements zur Projektwoche
- Berufsbildung in Bolivien
- Wandmalerei bei ENDA
- Ausflug mit ENDA
- Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Niclas Galliker

Niclas Galliker ist 17 Jahre alt und macht die Ausbildung als Kaufmann. Momentan ist er im 2. Lehrjahr und arbeitet in der Abteilung Sekretariat/Marketing in der Verkaufsgesellschaft Schweiz von GF Piping Systems.

In seiner Freizeit spielt er seit 12 Jahren Fussball.

Für diese Entwicklungsprojektwoche angemeldet hat sich Niclas weil er sehr interessiert ist die Kultur von Bolivien kennenzulernen und gleichzeitig den Menschen dort helfen möchte.

Er ist gespannt was auf ihn zukommt und freut sich darauf das Land zu entdecken sowie die Kultur und Menschen kennenzulernen.

Weitere Teilnehmer:

Lukas Buchmann
Details

Kilian Pfister
Details

Luca Marceca
Details

Niclas Galliker
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Marco Bächtold

Marco Bächtold arbeitet als operativer Leiter Kommissionierung und Warenausgang bei GF Piping Systems.

In seiner Freizeit ist er sehr gerne in der Natur. Wandern uns Skifahren gehören zu seinen liebsten Hobbys.

Marco Bächtold begleitet diese Entwicklungsprojektwoche als Mitglied der Berufsbildungskommission. Er erwartet sich von der Zeit die kulturellen Unterschiede zwischen Bolivien und Schweiz (auch in der Landwirtschaft) kennen zu lernen. Weiter erwartet er sich, zu sehen und zu verstehen wo die Stiftung Clean Water das Geld einsetzt.

Am meisten freut sich Marco Bächtold auf die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen aus Bolivien und den Lernenden. Da er selber noch nie in Südamerika war, freut er sich auch auf die Landschaft und die Bolivianische Kultur.

Weitere Teilnehmer:

Lukas Buchmann
Details

Kilian Pfister
Details

Luca Marceca
Details

Niclas Galliker
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Anna Oetinger

Anna Oetinger arbeitet als Specialist Corporate Sustainability bei Georg Fischer AG. In ihrer Freizeit ist sie gerne in der Natur unterwegs und geniesst die schönen Landschaften. Auch interessiert sie sich für Themen im Zusammenhang mit Umweltschutz und ist in diesem Bereich engagiert.

Anna Oetinger begleitet diese Entwicklungsprojektwoche, da sie den Ansatz spannend findet, jungen Menschen die Lebensrealitäten in einem anderen Land durch eine Reise, verbunden mit einer aktiven Mitarbeit in den Projekten, näherzubringen. Ausserdem unterstützt sie gerne Projekte, die das Engagement von Mitarbeitenden fördert. Auch war sie selbst bereits als Freiwillige tätig und kann daher die Situation der Lernenden nachvollziehen. Sie erwartet sich von der Zeit in Bolivien eine Woche voller interessanter Begegnungen und Erlebnissen, die zum Nachdenken anregen und eine tolle Zeit zusammen mit der Gruppe.

Am meisten ist sie auf den Austausch zwischen den Gruppen gespannt und auf den Besuch der Caritas.

> „Es wird sicherlich sehr spannend zu sehen, inwiefern Caritas Projekte eine langfristige positive Wirkung für das Leben der Menschen vor Ort haben. Ich kann mir gut vorstellen, dass sich durch die Installation eines Trinkwasseranschlusses vieles im täglichen Leben ändert."

Weitere Teilnehmer:

Marco Bächtold
Details

Anna Oetinger
Details

René Feser
Details

Roland Gröbli
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

René Feser

René Feser arbeitet als Leiter der technischen Berufe im Ausbildungszentrum Wibilea AG.

In seiner Freizeit ist er viel in der Natur und repariert gerne alte Motorräder oder Autos.

René Feser begleitet die Entwicklungsprojektwoche, da er angefragt wurde, ob er dieses spannende Projekt seitens Wibilea begleiten möchte. Zudem ist er immer offen, mit den Lernenden neue Projekte zu realisieren. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien, dass sie mit den Lernenden zusammen einen Beitrag vor Ort leisten und viele positive Eindrücke von Bolivien mitnehmen können.

Am meisten freut sich René Feser auf einen spannenden Aufenthalt mit vielen Kontakten zu verschiedenen Leuten in Bolivien und auf die Kultur sowie die Eigenheiten rund um La Paz.

Weitere Teilnehmer:

Lukas Buchmann
Details

Kilian Pfister
Details

Luca Marceca
Details

Niclas Galliker
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Roland Gröbli

Roland Gröbli arbeitet als Generalsekretär bei Georg Fischer AG und ist Geschäftsführer der Stiftung Clean Water.

In seiner Freizeit vertieft er sich sehr gerne in die Geschichte, vor allem jene des 15. Jahrhunderts und zusammen mit seiner Frau reist er sehr gerne.

Roland Gröbli begleitet diese Entwicklungsprojektwoche als Geschäftsführer der Clean Water Stiftung. Er erwartet sich von der Zeit in Bolivien viele spannende Begegnungen mit den Menschen vor Ort.

Am meisten freut sich Roland Gröbli auf unglaublich beeindruckende Landschaften und Menschen, welche trotz schwieriger Lebensbedingungen herzlich und optimistisch sind.

Weitere Teilnehmer:

Jasmina von Arx
Details

Philipp Bachmann
Details

Daniel Waldvogel
Details

Ussama Chaudhry
Details

Karte

Neuste Beiträge

- Rückblick und Statements zur Projektwoche
- Berufsbildung in Bolivien
- Wandmalerei bei ENDA
- Ausflug mit ENDA
- Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Anna Veljkovic

Anna Veljkovic arbeitet als Praktikantin in der Konzernkommunikation bei Georg Fischer AG.

In ihrer Freizeit reist sie gern oder verbringt Zeit im Freien. Zudem interessiert sie sich für verschiedene Kulturen, speziell für die prähispanischen Kulturen Mittelamerikas.

Anna Veljkovic begleitet diese Entwicklungsprojektwoche um verschiedene PR Aktivitäten zu unternehmen. Zudem ist sie gerne eine Ansprechpartnerin für die Lernenden, wenn es um die kleinen und grösseren Herausforderungen geht, die auf sie warten. Sie erwartet sich von der Zeit in Bolivien, Einblicke in die bolivianische Kultur und spannende Begegnungen mit den Menschen vor Ort.

Am meisten freut sich Anna Veljkovic darauf, mehr über die verschiedenen indigenen Volksgruppen des Landes und deren Lebensweise zu erfahren.

Weitere Teilnehmer:

Jasmina von Arx
Details

Philipp Bachmann
Details

Daniel Waldvogel
Details

Ussama Chaudhry
Details

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Bildergalerie

AZ

Berufsbildung in Bolivien

Von leageorgfischer • 4. August 2018 • 21 Bilder

Wandmalerei bei ENDA

Von leageorgfischer • 3. August 2018 • 88 Bilder

Ausflug mit ENDA

Von leageorgfischer • 2. August 2018 • 35 Bilder

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Von leageorgfischer • 1. August 2018 • 57 Bilder

Eintauchen in eine fremde Welt

Von leageorgfischer • 31. Juli 2018 • 110 Bilder

Erster Tag in Bolivien

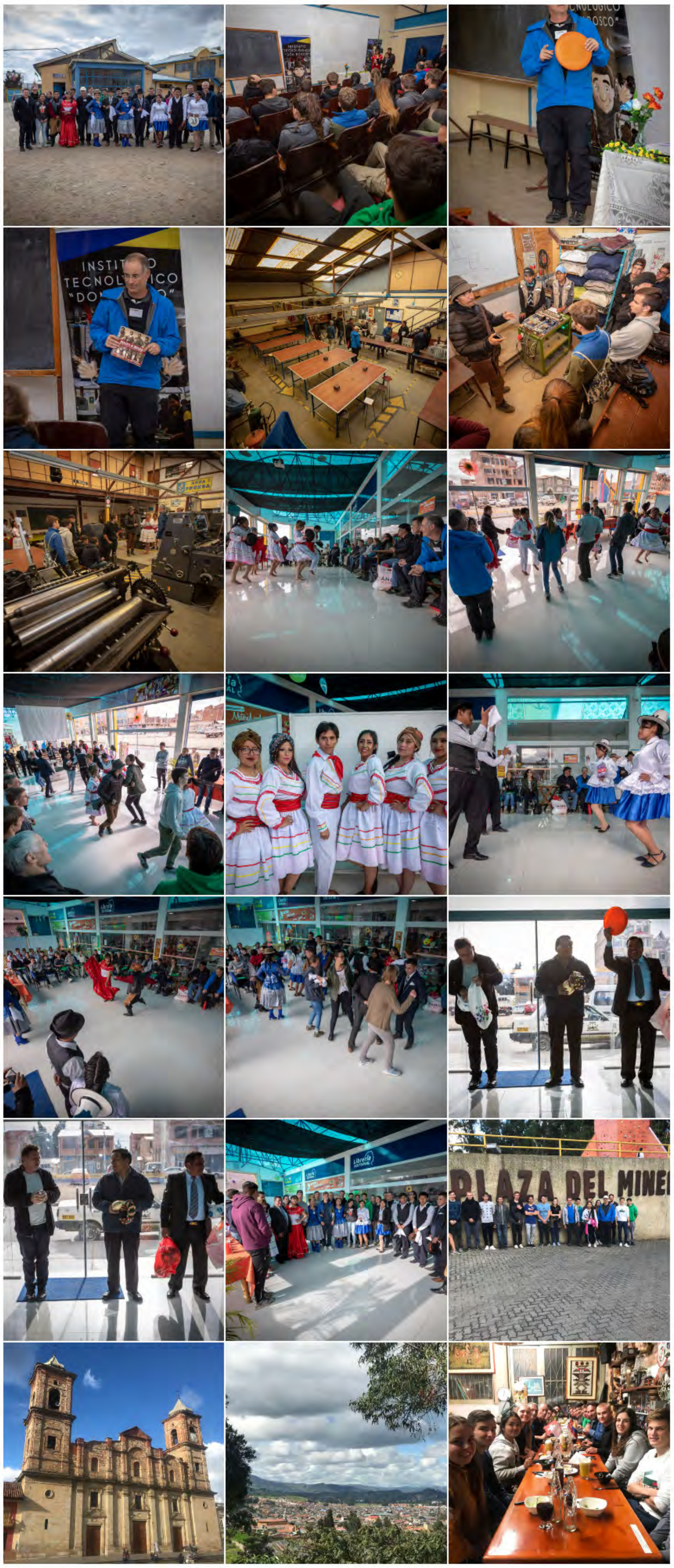
Von leageorgfischer • 30. Juli 2018 • 13 Bilder

Vorbereitungswochenende Bannalp

Von leageorgfischer • 12. März 2018 • 9 Bilder

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Berufsbildung in Bolivien



ZURÜCK
Wandmalerei bei ENDA

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Wandmalerei bei ENDA

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

VORIGER
Ausflug mit ENDA

NÄCHSTER
Berufsbildung in Bolivien

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Ausflug mit ENDA

ZURÜCK
Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

NÄCHSTES
Wandmalerei bei ENDA

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

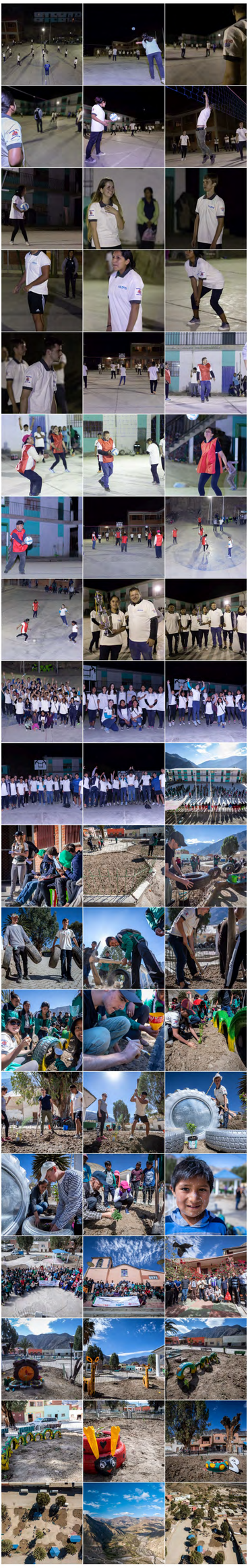
Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!



Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

ZURÜCK
Eintauchen in eine fremde Welt

NÄCHSTES
Ausflug mit ENDA

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Eintauchen in eine fremde Welt

Karte

Neuste Beiträge

Rückblicke und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Maximilian bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

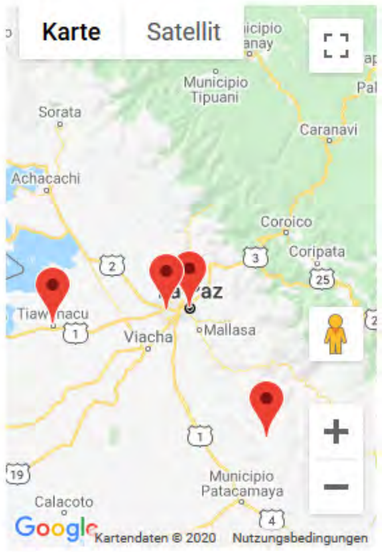
VORHER
Erster Tag in Bolivien

NACHFOLGEND
Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Erster Tag in Bolivien

Karte



Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

ZURÜCK
Vorbereitungswochenende Bannalp

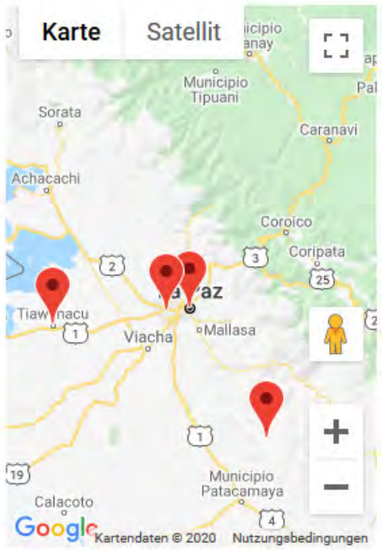
NÄCHSTES
Eintauchen in eine fremde Welt

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Vorbereitungswochenende Bannalp

NÄCHSTES
Erster Tag in Bolivien

Karte



Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Karte

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

Kalender

« 2017 | ‹ JUL | AUGUST 2018 | SEP › | 2019 »

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1 Gemeinsamer Ausfl	2 Wandmalerei in der I	3 Wandmalerei in der I	4 Rückreise	5 Ankunft
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

« 2017 | ‹ JUL | AUGUST 2018 | SEP › | 2019 »

Karte

Neuste Beiträge

- Rückblick und Statements zur Projektwoche
- Berufsbildung in Bolivien
- Wandmalerei bei ENDA
- Ausflug mit ENDA
- Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.

FAQ

Wer fährt mit nach Bolivien?

Mit dabei sind insgesamt 16 Auszubildende aus sieben Ausbildungsberufen vom GF Standort in Schaffhausen. Begleitet werden sie von: Roland Gröbli (Geschäftsführer Clean Water Stiftung/Generalsekretär bei GF), Marco Bächtold (operativer Leiter Kommissionierung und Warenausgang GFPS), René Feser (Ausbildungszentrum Wibilea), Anna-Lisa Veljkovic (Kommunikationsabteilung GFAG) und Anna Oetinger (Nachhaltigkeitsabteilung GFAG). In Bolivien werden sie durch Caritas Schweiz und Caritas Bolivia unterstützt.

Was werden die Teilnehmer in Bolivien machen?

Die Gruppe besucht Dörfer mit und ohne Trinkwasserversorgung und übernachtet unter anderem im einzigen grösseren Ort eines weitläufigen Bergtales. Zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Dorfes tragen die Lernenden zur Verschönerung des Dorfplatzes bei. Am einzigen freien Tag besuchen sie gemeinsam mit den Jugendlichen einer Notschlafstelle die archäologisch bedeutende Ruinenstätte Tiwanaku und den Titicacasee. Und schliesslich helfen sie in der Notschlafstelle mit, die Gemeinschaftsräume neu zu bemalen. Gefragt sind auch kreative Köpfe, die an jedem der Orte eine bleibende Erinnerung in Form von Graffiti oder einer schmucken Brunnengestalt hinterlassen. Alle Aktivitäten finden in enger Zusammenarbeit mit bolivianischen Jugendlichen statt.

Wann geht es los?

Für diese Entwicklungsprojektwoche fliegen 16 Jugendliche im Alter zwischen 17 und 23 Jahren vom 28. Juli bis 5. August 2018 nach La Paz in Bolivien und engagieren sich vor Ort im Auftrag von GF sozial und kulturell, begegnen anderen Jugendlichen und lernen ihre Lebensumstände näher kennen.

Wo werden die Teilnehmer genau sein?

1. Tag: Anreise nach El Alto
2. Tag: Ankunft in El Alto, Übernachtung in La Paz und Besichtigung des Stadtzentrums
3. Tag:
   - Besuch von einem Dorf names Ocuire ohne Wassersystem und Gespräch mit den Einwohnern
   - Besuch von einem Dorf names Macamaca mit Wassersystem und Gespräch mit den Einwohnern
   - Reparation eines Wassersystems in Caracato
   - Volleyballspiel mit den Jungendlichen aus dem Dorf
4. Tag: Verschönerung eines Dorfplatzes zusammen mit der dortigen Schulvertretung
5. Tag:
   - Besichtigung der archäologischen Stätte Tiwanaku
   - Besuch des Titicacasees zusammen mit den Bewohnern der Notschlafstelle ENDA
6. Tag: Kennenlernen der Notschlafstelle ENDA und Wandmalerei zusammen mit den Jugendlichen in den Gemeinschaftsräumen
7. Tag: Fortsetzung der Wandmalerei mit anschliessendem Besuch einer Lehrlingswerkstatt (DEZA-Projekt)
8. Tag: Rückreise nach Zürich

Warum gehen die Auszubildenden nach Bolivien?

Die Entwicklungsprojektwoche ist eine Initiative von GF aus Anlass von «100 Jahre Berufsbildung bei GF» in Zusammenarbeit mit der Wibilea AG und der Caritas Schweiz. Statt Strand und Liegestuhl erwarten die Lernenden und ihre fünf Betreuer einfache Lebensbedingungen in Höhen von über 4000 Metern über Meer, eine völlig neue Perspektive auf die Welt; und sicherlich ein unvergessliches Erlebnis.

Wie bereiten sich die Teilnehmer auf die Entwicklungsprojektwoche vor?

Für die Freiwilligenwoche, die die Georg Fischer AG als traditioneller Lehrlingsausbilder mit ihren Partnern Caritas Schweiz und Wibilea AG, durchführt, haben sich 16 Auszubildende von GF in der Schweiz angemeldet. Sie bereiten sich dafür derzeit in Spanischkursen vor und lernen die Kultur, Geografie und Geschichte kennen. Da sich die Gruppe die meiste Zeit der Reise in Höhen bis zu 4000 Meter über Meer aufhält, ist eine gute Kondition gefordert.

Um den Teamgeist zu formen, gemeinsame Ziele zu setzen und Regeln zu formulieren, haben sich die Teilnehmenden Anfang Mai 2018 zu einem Vorbereitungswochenende in der Innerschweiz getroffen.

Karte

Neuste Beiträge

Rückblick und Statements zur Projektwoche

Berufsbildung in Bolivien

Wandmalerei bei ENDA

Ausflug mit ENDA

Körperliche Ausdauer und Kreativität gefragt!

Bildergalerie

Copyright © Georg Fischer Ltd. All rights reserved.